

[www.jugend-tulln.at](http://www.jugend-tulln.at)

**Gemma! Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln**

Kirchengasse 32/5, 3430 Tulln  
0664 829 38 76  
gemma@jugend-tulln.at  
FB: Gemma - Streetwork Tulln  
Mädchencafe: Mi 16-18 Uhr

**Jugendberatungsstelle EXIT  
& Schulsozialarbeit ZOOM**

Franz-Zant-Allee 1, 3430 Tulln  
0664 829 38 75  
exit@jugend-tulln.at  
FB: Exit Jugendberatungsstelle  
DI 10-12 Uhr und 16-19 Uhr  
MI 10-17 Uhr  
DO 10-14 Uhr  
Sowie nach Vereinbarung

**Jugendzentrum Tulln**

Wienerstraße 27, 3430 Tulln  
0664 829 38 73  
livingroom@gmx.at  
FB: Jugendzentrum Tulln  
MO-FR 13-18 Uhr

COVER ART  
BY MERKSN



# JAHRESBERICHT 2017

[WWW.JUGEND-TULLN.AT](http://WWW.JUGEND-TULLN.AT)

JUGENDBERATUNG TULLNERFELD

**EXIT**



**Gemma!**  
MOBILE JUGENDBERATUNG  
IM BEZIRK TULLN

**ZOOM**  
SCHULSOZIALARBEIT TULLN



# Anstelle eines Vorwortes

Ein großes Danke an den ehrenamtlichen Vorstand des Vereins Exit – Jugendberatung Tullnerfeld, der schon seit seiner Gründung im Jahr 2005 dabei ist:

Obmann:	<b>Abg. z. NR Johann Höfinger</b>
Geschäftsführende Obfrau:	<b>Mag.ª Susanne Schimek</b>
Obmann-Stellvertreter:	<b>Prim. i.R. Dr. Ferdinand Schönbauer</b>
Kassier:	<b>Ing. Franz Lasser</b>
Kassier-Stellvertreterin:	<b>Susanne Stör-EiBert</b>
Schriftführerin:	<b>Mag.ª Ingrid Brenner</b>
Schriftführung-Stellvertreter:	<b>Dir. Peter Höckner</b>
Beirat:	<b>STR Wolfgang Mayrhofer</b>
Rechnungsprüfer:	<b>Mag. Karl Hameder</b> <b>Mag. Christian Spielauer</b>

Und natürlich ein ebenso großes Dankeschön an alle unermüdlichen MitarbeiterInnen für ihre sehr engagierte Arbeit!

## Für den Inhalt verantwortlich:

Mag.ª Susanne Schimek  
Mag.(FH) Paul Otti  
DSA Aline Hofmann, MA  
Dominik Krutz, BA

## Layout:

Beatrix Hauer, BSc



**Abg. z. NR Johann Höfinger**  
Obmann Verein EXIT



**Mag.ª Susanne Schimek**  
Geschäftsführende Obfrau  
Verein EXIT

## **In Gedenken an...**

Neben allen positiven Entwicklungen, steigenden Beratungszahlen und tollen Projekten im Laufe des Jahres 2017, kam es am Ende des Jahres zu einem schwerwiegenden Einschnitt in der Geschichte des Vereins Exit.

Vereinsgründerin und Geschäftsführerin **Susanne Schimek** erkrankte schwer und verstarb dennoch sehr unerwartet am 2. Februar 2018 während einer Operation im Krankenhaus Tulln.

Ihr Tod hinterlässt eine große Lücke. Susanne Schimek war sowohl für uns MitarbeiterInnen als auch für den Vereinsvorstand mehr als nur Geschäftsführerin – sie war unsere „Vereinsmama“, gute Seele des Vereins und treibende Kraft.

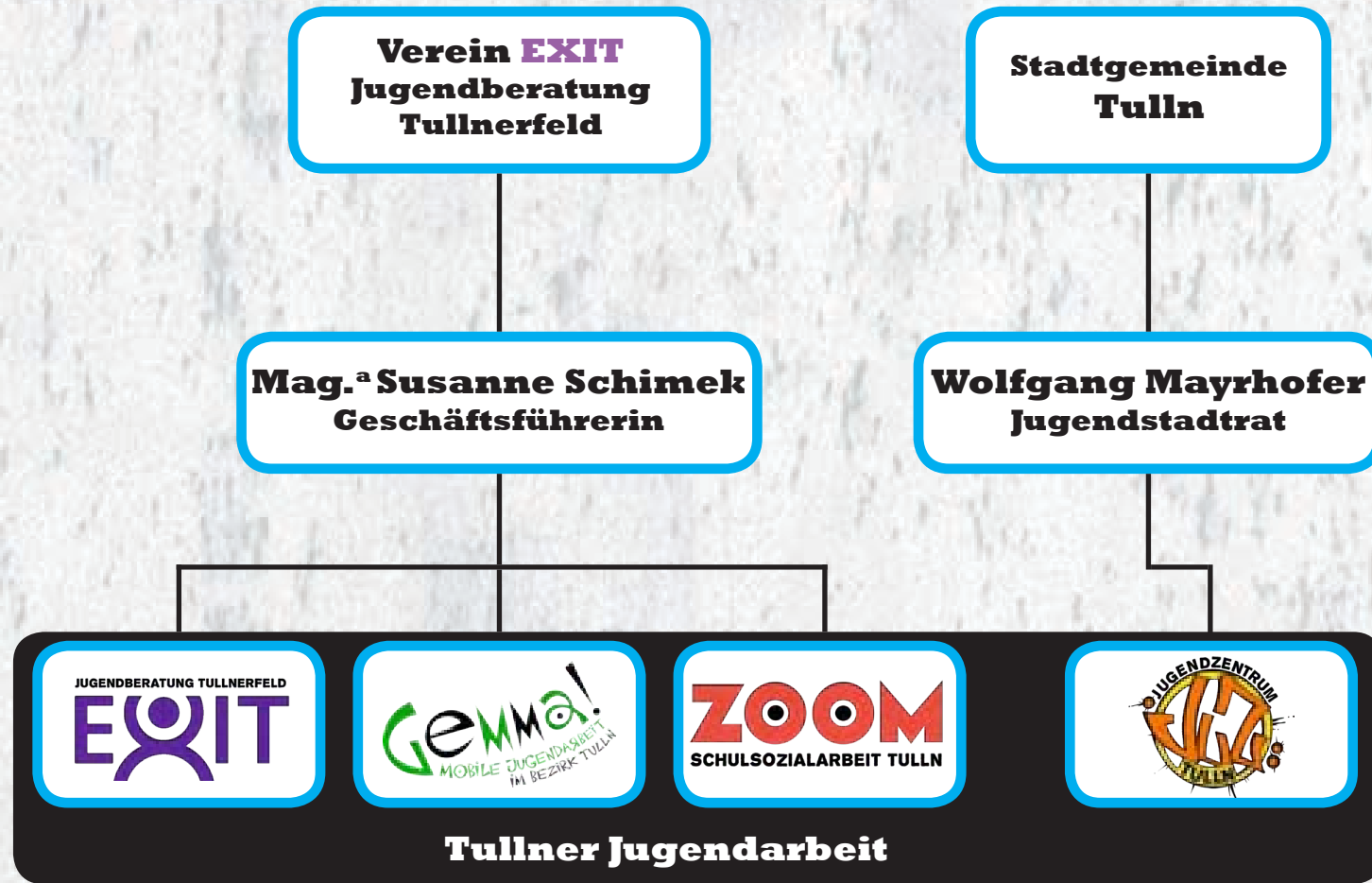
Für ihr Lebenswerk, den Verein Exit, setzte sie sich mit vollem Engagement und viel Herzblut ein. Ihre große Verbundenheit mit Jugendlichen und ihr unermüdlicher Einsatz für die Jugendarbeit in Tulln waren eindrucksvoll und vorbildhaft.

Uns MitarbeiterInnen und unserer professionellen Arbeit brachte sie immer höchste Wertschätzung entgegen und sie bot uns stets großen Rückhalt.

Wir werden uns sehr bemühen, ihr Lebenswerk in ihrem Sinne weiterzuführen. Sie wird in Gedanken immer bei uns sein.

**Danke für alles Susanne.**

# Organigramm



# Unsere Mitgliedsgemeinden



# Jugendarbeit Tulln powered by

TULLN/DONAU



# Unsere Sponsoren



RAIFFEISEN. DEIN BEGLEITER.

 **CLUB**



## Das „JUZ“ Jugendzentrum Tulln

Wir freuen uns über das schöne Jahr, welches wir gemeinsam mit so vielen Jugendlichen aus Tulln und Umgebung verbringen durften.

Gemeinsam ist es uns gelungen, das Jugendzentrum gemäß der Wünsche und Bedürfnisse unserer BesucherInnen wieder ein Stück weiter zu entwickeln und zudem eine Vielzahl an Projekten und Workshops zu verwirklichen.

Wir schätzen uns glücklich, tagtäglich zu erleben, welch wichtigen und über die Jahre hinweg gewachsenen Platz das Jugendzentrum im Alltag vieler Jugendlicher einnimmt. Ausdrücklich bedanken möchten wir uns daher an dieser Stelle bei all jenen, die uns dabei unterstützt haben, das Jugendzentrum zu solch einem Ort zu machen, insbesondere bei allen Jugendlichen die hier ihre Zeit miteinander verbringen.

Das Jugendzentrum als **niederschwellige Einrichtung** gibt Jugendlichen aus dem Einzugsbereich der Stadtgemeinde Tulln die Möglichkeit, ein kostenloses Freizeit- und Raumangebot ohne Konsumzwang zu nutzen. Im geschützten Rahmen können sie sich zudem bei Bedarf anonym und vertraulich beraten lassen. Alle Angebote basieren auf den Prinzipien der Freiwilligkeit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung.

Das Jugendzentrum steht allen Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren offen und hat Montag bis Freitag von 13:00-18:00 Uhr geöffnet.

### Unser Team und unsere Arbeitsprinzipien

Das Team des Jugendzentrums besteht derzeit aus 4 MitarbeiterInnen:

Den SozialarbeiterInnen  
**Mag. (FH) Paul Otti**  
**Lisa Rauch, BA**

der Politikwissenschaftlerin  
**Barbara Bugnar, MA**

und dem Biologen  
**Mag. Martin Kogler**

Um den an uns gestellten Auftrag erfüllen zu können sowie aus Gründen der Qualitätssicherung, sind während der Öffnungszeiten mindestens zwei MitarbeiterInnen anwesend.

Unsere primäre Aufgabe besteht in der **Begleitung und Unterstützung Jugendlicher** in ihrer Entwicklung zu selbstbestimmten jungen Erwachsenen.

Um dies zu ermöglichen, bemühen wir uns darum im Jugendzentrum einen möglichst gewaltfreien Raum zu schaffen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang unsere Funktion als GastgeberInnen, in der wir auch die Hausregeln festlegen und für deren Umsetzung sorgen.

Auf Basis der durch den regelmäßigen Kontakt entstehenden, tragfähigen Beziehungen haben Jugendliche die Möglichkeit, mit ihren Anliegen und Wünschen an uns MitarbeiterInnen heranzutreten. Dadurch können sie sich verlässliche Informationen und Unterstützung holen, um ihre Handlungskompetenzen zu erweitern.

Häufig sind wir die erste Anlaufstelle bei Fragen zu jugendrelevanten Themen und Problemstellungen (Mobbing, Gewalt, Sucht, Sexualität, Schule, Beziehung, Eltern, Freunde, etc.).

Hier bieten wir uns als professionelle Unterstützungspersonen in den Rollen der BegleiterIn, BeraterIn, OrganisatorIn und VermittlerIn an.

Wir achten im Beratungssetting stets auf **Transparenz und Authentizität**, um Jugendliche bestmöglich zu unterstützen. Je nach Art des Anliegens können Beratungsgespräche in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums **anonym, vertraulich** und **kostenlos** durchgeführt werden. Im Bedarfsfall werden Jugendliche an andere, spezialisierte Einrichtungen weiter vermittelt.

HECHT

GEIL!

[WWW.RBTULLN.AT](http://WWW.RBTULLN.AT)

HOL DIR DEIN  
JUGENDKONTO  
MIT GRATIS  
JBL CLIP 2 SPEAKER.



## Die MitarbeiterInnen des Jugendzentrums...

...bieten Unterstützung bei:

- Anträgen
- Hausaufgaben
- Bewerbungsschreiben / Jobsuche
- schwierigen Situationen in der Schule, Familie oder im Freundeskreis

...begleiten zu Terminen bei:

- ÄrztInnen
- der Polizei
- Behörden
- ...

...geben Auskünfte zu:

- Rechten und Pflichten Kinder und Jugendlicher
- Ausbildungen
- Sexualität/ Verhütung
- Drogen/ Sucht, ...
- Fragen zu anderen jugend-relevanten Themen

## Unser Raum- und Freizeitangebot

Das Jugendzentrum teilt sich in drei Räume auf, wobei der größte davon, ausgestattet mit **Billardtisch**, **Playstation** und **Video-Beamer**, **Wuzzler** und einer **Bar**, der Hauptraum ist. Wer lieber Zeit an einem der **PCs** verbringen, lesen oder Hausaufgaben machen will, kann dies in Ruhe in einem angrenzenden Raum tun. Ein weiterer Raum bietet eine gemütliche **Sofalandschaft** zum Entspannen oder Spielen. Unser Hof wird vor allem zum angenehmen Verweilen, Fußballspielen und Tischtennispielen genutzt. In unserer Küche werden regelmäßig gemeinsam mit Jugendlichen Gerichte zubereitet.

Das Büro bietet die Möglichkeit, administrative Tätigkeiten durchzuführen und kann auch für Einzelgespräche genutzt werden.

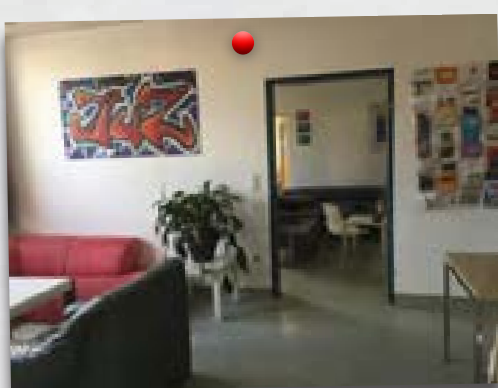
Bei Bedarf stehen uns ein zusätzlicher Raum im Keller zur Verfügung, der u.a. flexibel für Projekte, geschlechterspezifische Angebote oder Workshops genutzt werden kann. Seit diesem Jahr befindet sich hier auch ein eigener Bereich, der nur Mädchen und jungen Frauen zur Verfügung steht.

Zudem gibt es Angebote mit partizipativem Charakter, wie z.B. den Bardienst oder verschiedene Aufgaben im Bereich der Instandhaltung und Angebotsplanung, in welche wir unsere BesucherInnen einbinden und dadurch in einem vorgegeben Rahmen mitgestalten bzw. mitentscheiden lassen.

Die Auswahl der Angebote in der offenen Arbeit (während des „laufenden Betriebes“) orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen sowie Lebenslagen und –gefühlen der BesucherInnen.

## Das JUZ bietet folgende kostenlos nutzbare Freizeitangebote an:

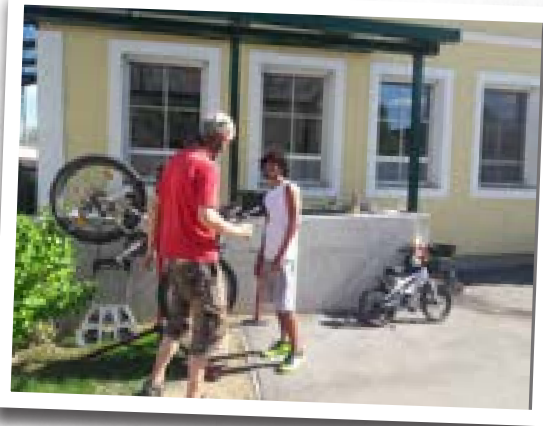
- Billard-, Tischfußball- und Tischtennistisch
- Fußball, Federball, Volleyball
- Brett-, Geschicklichkeits- und Kartenspiele, Spielkonsole(n), Dartscheibe
- PCs und Fernseher
- Küche mit den Geräten und Utensilien für Kochprojekte
- Musikanlagen, gemütliche Sitzecken
- Barbetrieb mit gratis Saft und diversen Snacks
- W-lan, Beamer, Karaoke
- Workshops
- Mädchenraum
- Hausübungsgruppe
- uvm.



# Workshops & Projekte

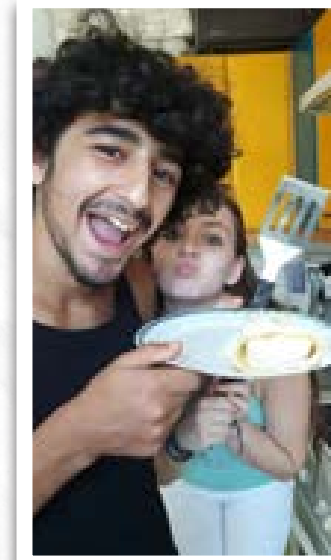
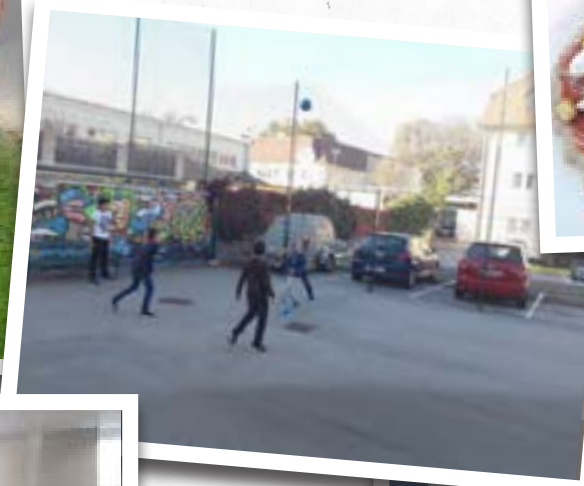
## Folgende Workshops für BesucherInnen wurden angeboten:

- **Dialogwoche Alkohol:** Suchtprävention
- **First Love:** Sexualpädagogischer Workshop
- **projektXchange:** Workshop zu den Themenbereichen Flucht, Rassismus, Toleranz, Zivilcourage, Diskriminierung, Vorurteile und Identität
- **Sprayen mit Siuz:** ein Sprayworkshop für Mädchen und junge Frauen
- **Palettenmöbel bauen:** Selbstbau-Workshop für Mädchen und junge Frauen
- **Check your bike:** Selbst-Reparatur Workshop für das Fahrrad
- **Alles was Recht ist:** Ein Workshop rund um das Thema Jugendrechte
- **Selbstbehauptung:** Workshopreihe für Mädchen und junge Frauen rund um die Themen Selbstbehauptung, Gefühle und persönliche Grenzen. In Kooperation mit dem Verein EXIT
- **Bastelworkshops:** Kerzengießen, Stencils uvm.



## Weitere Highlights dieses Jahr waren...

- ...die **Renovierung** unseres Jugendzentrums und des Mädchenraumes (neu ausgemalt, Regale selbst gebaut, neue Sofas organisiert usw.)
- ...die Mitorganisation und Durchführung des Jugendkulturfestes „**Crowd´n´Ruam**“ in Kooperation mit dem Verein EXIT
- ...die Teilnahme an den „**Tullner Aktivsommertagen**“ (kostenlose Fahrradreparatur und FIT-Picknick)
- ... **Ausflüge** an die Donaulände oder zum Minigolfen und Trampolinspringen
- ...die Teilnahme am zweiten „**Tullner Jugendtag**“
- ...die Teilnahme am „**Gemma-Cup**“ mit einem eigenen „JUZ-Team“
- ...das **Eröffnungsfest** des Mädchenraums
- ...diverse **Turniere** (Billard, Tischtennis, Fußball), **Koch- und Grillveranstaltungen** sowie **Filmabende**
- ...der **Mädchentag** im JUZ
- ...die Ausrichtung diverser **Feiern** (Schulabschlussfest, Halloween, Winterfest, ...)
- uvm.!





## Mädchen- & Frauenraum im JUZ Tulln

Im Jugendzentrum gibt es endlich das nachhaltige Angebot eines **Mädchen- und Frauenraumes**, in welchem ungestört Zeit mit anderen Mädchen und jungen Frauen verbracht werden kann.

Der diesjährige Projektabschnitt (Gefördert von „Come On - Kulturvernetzung Niederösterreich“) beinhaltet mehrere **Workshops**. Unter anderem haben BesucherInnen gemeinsam mit einer Tischlerin anhand ihrer eigenen Ideen und Vorstellungen eine Sofalandschaft gemeinsam geplant und gebaut. Hierfür wurden Europaletten geschliffen, lackiert, zusammgebaut und mit Polsterung versehen.

Ein weiteres Event in diesem Rahmen stellte ein Graffiti-Workshop dar, im Zuge dessen ein großflächiges Kunstwerk für den Mädchenraum gestaltet wurde. Zum Abschluss des für die Mädchenarbeit erfolgreichen Jahres gab es ein **Einweihungsfest** mit Karaoke, Spiel und Spaß!

In Kooperation mit „Gemma! – Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln“ beschäftigen wir uns weiter damit, den Raum gemeinsam mit unseren BesucherInnen nach deren Wünschen, Bedürfnissen und Interessen zu gestalten. Während dieses Prozesses möchten wir unsere BesucherInnen darin bestärken, ihr Selbstbewusstsein und ihre Eigenständigkeit zu erproben und an Entscheidungsprozessen mitzuwirken.



## Öffentlichkeitsarbeit

Zu Beginn des Schuljahres haben wir uns wieder in den Klassen der umliegenden Schulen vorgestellt und am 17.11. einen **Tag der offenen Tür** im Jugendzentrum veranstaltet.

Per Facebook sind wir täglich AnsprechpartnerInnen für viele Jugendliche. Über die sozialen Netzwerke erreichen wir auch diejenigen, die nicht regelmäßig ins Jugendzentrum kommen.

## Statistik

Im Jahr 2017 besuchten **8476 Jugendliche** das Jugendzentrum. Davon waren 63% Burschen und 27% Mädchen. Bei 209 geöffneten Tagen entspricht das einem Tageswert von etwa 41 BesucherInnen, womit unser Durchschnittswert auf hohem Niveau stabil geblieben ist.

## Zukunft & Ziele

2019 möchten wir den Betrieb des Mädchenraumes intensivieren und dadurch ein kontinuierliches Angebot setzen, mit welchem es uns gelingt, den Mädchenanteil im Jugendzentrum weiter zu erhöhen.


Ein weiteres Anliegen dieses Jahr ist es, vertiefend auf den Bereich Gesundheit einzugehen, verschiedene Aspekte dieses Themas in Form von Projekten und Workshops aufzubereiten und dadurch direkt erfahrbar zu machen. Als weitere Themenschwerpunkte unserer Workshops planen wir unter anderem: Sexualität, Gesundheit, Rechte sowie Gewalt- und Suchtprävention.

Weiter fortführen werden wir zudem unsere Bemühungen, Jugendliche auf dem Weg in ihr Berufsleben zu unterstützen und einige Berufe und deren Arbeitsalltag kennen zu lernen. So können sie im Vorhinein feststellen, welche Richtung sie einschlagen möchten.

**Wir freuen uns auf ein weiteres erfolgreiches gemeinsames Jahr!**

## Kontakt

### Jugendzentrum Tulln

Adresse: Wienerstraße 27  
3430 Tulln an der Donau  
Tel.: 0664/8293873  
E-Mail: [livingroom@gmx.at](mailto:livingroom@gmx.at)  
Homepage: [www.jugend-tulln.at](http://www.jugend-tulln.at)  
 DainJuz

### Öffnungszeiten

Mo-Fr 13:00 – 18:00 Uhr







# Impressionen aus dem JÜZ-Alltag



## Rückblick 2017

Schon wieder ist ein Jahr vorüber und das EXIT-Team darf sich über ein weiteres erfolgreiches Jahr freuen. Wenn wir das Jahr 2017 Revue passieren lassen, können wir an der steigenden Anzahl von Beratungsgesprächen beobachten, dass unser Angebot von den Jugendlichen, Eltern und Angehörigen in diesem Jahr vermehrt in Anspruch genommen wurde.

Worüber wir uns rückblickend besonders freuen: **ZOOM** konnte zwei weitere Schulen für sich gewinnen! Zwei neue Mittelschulen, die NMS Marc Aurel Tulln und die NMS Großweikersdorf, haben sich für unser Angebot der Schulsozialarbeit entschieden und somit können wir erneut eine Erweiterung und einen Ausbau des Vereins EXIT verzeichnen.

Am 18. Oktober gab es allen Grund zu feiern, denn in der NNÖMS und Musikmittelschule Herzogenburg fand eine Auftaktveranstaltung anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Schulsozialarbeit nach dem NÖ Modell statt. Neben einer Danksagung für unsere Arbeit bekamen wir auch einen eindrucksvollen Einblick in die Praxis der NÖ Schulsozialarbeit anderer AkteurInnen.

Erstmals fand heuer im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Mobilien Jugendarbeit Gemma! und dem Jugendzentrum JUZ, ein **Selbstbehauptungsworkshop** für Mädchen statt. Das vorrangige Ziel bestand darin, dass Mädchen in diesem geschützten Rahmen herausfinden, wo ihre persönlichen Grenzen sind und trainieren, für sich selbst einzustehen.

Im Jahr 2017 beteiligte sich die Jugendberatungsstelle ebenso wieder am Tullner Jugendkulturfestival **Crowd'n'Ruam**. Das vielfältige Programm und die Location sorgten für eine tolle Atmosphäre und eine gelungene Veranstaltung.

Wir sind stolz auf das 12-jährige Bestehen der Beratungsstelle und freuen uns – trotz stetig steigendem Arbeitsaufwand – darüber, wie gut unser Angebot angenommen wird!

**DSA Aline Hofmann, MA**

spark7 

#glaubandich

## Das modernste Jugendkonto Österreichs.

Du willst unabhängig sein und dein eigenes Ding machen? Glaub an dich! Wir unterstützen dich dabei mit dem spark7 Jugendkonto und vielen tollen Vorteilen wie einer Gratis-Bankomatkarte, vergünstigten Tickets und George – das modernste Banking Österreichs. [spark7.com](http://spark7.com)



## Unser Team & unsere Beratungsstelle



### Fachliche Leitung:

DSA Aline Hofmann, MA (Sozialarbeiterin)

### Stellvertretende Leitung:

DSA Mag.° (FH) Tina Ring (Sozialarbeiterin)

### Mitarbeiterinnen:

Christina Mitmannsgruber, BA (Sozialarbeiterin)  
Karenzvertretung seit November 2016

Mag.° Andrea Prettenhofer (Psychologin)  
in Karenz seit November 2016



Die **Beratung, Begleitung** und **Unterstützung** von Jugendlichen zu allen jugendrelevanten Themengebieten stellen den Kernbereich unserer Tätigkeit dar. Es finden einfache Informationsgespräche bis hin zu Beratungsgesprächen und Kriseninterventionen statt.

Primäre Zielgruppe der Jugendberatungsstelle EXIT sind Jugendliche im Alter von 12-18 Jahren aus dem Bezirk Tulln sowie deren Angehörige, Bezugspersonen und MultiplikatorInnen wie z.B. LehrerInnen.

Angesichts unserer niederschweligen Ausrichtung können die Angebote der Jugendberatung unbürokratisch und **kostenlos** genutzt werden. Unsere Arbeit richtet sich nach den Grundsätzen der **Anonymität** und **Freiwilligkeit**.

Die Beratungstätigkeit umfasst die Vermittlung zu anderen Einrichtungen, die Begleitung zu Ämtern und Behörden sowie die Weitergabe aktueller Informationsmaterialien und Broschüren. In Einzelfällen konnten wir auch heuer wieder auf die hilfreiche Unterstützung einer Juristin zurückgreifen, da immer wieder Jugendliche und Eltern mit komplexen, rechtlichen Fragestellungen in die Beratungsstelle kommen.

Unsere Beratungsgespräche sind auf die individuellen Problemlagen und Anliegen der KlientInnen abgestimmt und deren Bedürfnisse stehen dabei immer im Mittelpunkt. Der erste Schritt unserer Arbeit ist zunächst der Aufbau einer Vertrauensbasis, damit es möglich ist in weiterer Folge an ihren Handlungskompetenzen, ihrem Selbstwertgefühl und ihren Ressourcen gemeinsam zu arbeiten.

Neben der Schulsozialarbeit **ZOOM** haben wir auch dieses Jahr Erstberatungen an Tullner Schulen angeboten. Hier erhalten die SchülerInnen die Möglichkeit, direkt in der Schule Kontakt mit den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle aufzunehmen. Diese **wöchentlichen Beratungsstunden** erleichtern somit den Zugang zu unserem Angebot und in Folge können weitere Beratungsgespräche in der Jugendberatungsstelle vereinbart werden.

Im Jahr 2017 nahmen die Polytechnische Schule und die Landwirtschaftliche Fachschule (LFS) das Angebot von Erstberatungen an der Schule an. Die NMS II Marc Aurel Tulln und die NMS Großweikersdorf wechselten erfreulicherweise von den Erstberatungen zur Schulsozialarbeit ZOOM über.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, mit den DirektorInnen und LehrerInnen dieser Schulen gut vernetzt zu sein. Die Bedeutung dieser Zusammenarbeit wird mit jedem weiteren Jahr sichtbarer und deshalb freut es uns, dass wir auch in diesem Jahr auf eine sehr gute und produktive Kooperation zurückblicken können.

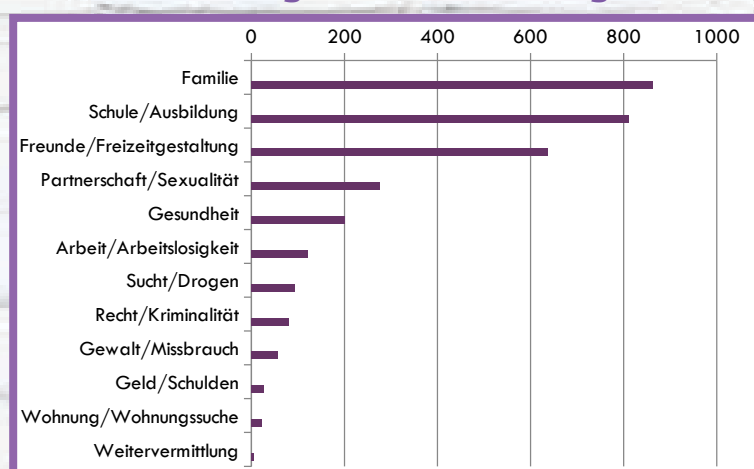


# Statistik 2017

## Beratung & Begleitung

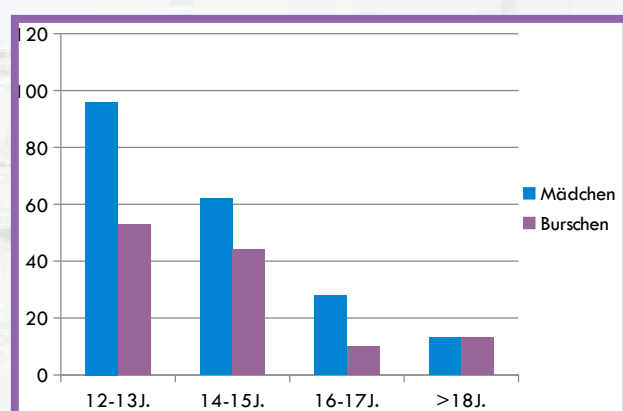
Im vergangenen Jahr 2017 fanden **1356 Beratungen** statt. Hier ist ein Anstieg von genau 130 Beratungen im Vergleich zum Jahr 2016 ersichtlich. Die Beratungsthemenverteilungsgrafik veranschaulicht, dass sich der Beratungsinhalt am häufigsten dem Thema „Familie“ widmet. Am zweithäufigsten wurde das Thema „Schule und Ausbildung“ thematisiert, gefolgt vom Thema „Freunde und Freizeitgestaltung“. Somit blieb die Themenrangordnung im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

**Beratungsthemenverteilung**

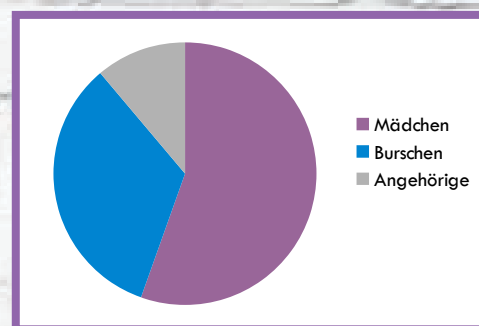


Die folgende grafische Darstellung veranschaulicht, wie ausgewogen das Geschlechterverhältnis in unseren Beratungen ist:

**Altersgruppenverteilung nach Geschlecht**



**Geschlechter- & Zielgruppenverteilung**



In erster Linie richtet sich dieses Angebot an **Schulklassen** – im Speziellen an Schulklassen aus Tullner Schulen bzw. an die der Mitgliedsgemeinden. Die Workshops mit einer Dauer von mindestens zwei Unterrichtseinheiten finden zum Großteil in unserer Beratungsstelle in der Franz-Zant-Allee statt. Dadurch können Schulklassen und Jugendgruppen die Räumlichkeiten und MitarbeiterInnen der Jugendberatungsstelle kennenlernen. Ein wesentliches Ziel besteht in der Verringerung vorhandener Hemmschwellen der TeilnehmerInnen, damit es bei Krisen und Problemen leichter fällt, Kontakt mit uns aufzunehmen. Erfahrungsgemäß kommt es nicht selten nach einem Workshop zu einer Terminvereinbarung für ein Einzelberatungsgespräch.

Ob zum Thema Mobbing, Diskriminierung oder Verhütung – wir sind bemüht, den Jugendlichen genug Raum zur Diskussion zu geben, einen regen Austausch zu fördern und Wissen zu vermitteln. Vorrangiges Ziel besteht in der gemeinsamen Aufarbeitung eines Themas mit den Jugendlichen bzw. teilweise mit den Betroffenen selbst. Die Anliegen und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen stehen hier im Mittelpunkt, aber es sollen auch Impulse zum Reflektieren eigener Verhaltensweisen und Denkmuster gegeben werden.

Aufgrund einer erhöhten Nachfrage kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einer Steigerung unserer Workshop-Tätigkeit. Im Jahr 2017 wurden **44 Workshops** zu den oben genannten Themen mit Jugendgruppen durchgeführt. Teilgenommen haben insgesamt **796 Jugendliche** aus den Pflicht- und Höheren Schulen in Tulln sowie aus den Umlandgemeinden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die TeilnehmerInnenzahl um 207 Personen gestiegen.



## Workshops

Das derzeitige Workshopangebot umfasst folgende Themenbereiche, die je nach Trends bzw. Problemlagen an die jeweiligen Gruppen angepasst werden:

- ◆ Suchtprävention
- ◆ Sexualität & Verhütung
- ◆ Klassenklima
- ◆ Gewaltprävention
- ◆ Mobbing
- ◆ Antidiskriminierung
- ◆ Selbstbehauptung für Mädchen



## Projekte & Öffentlichkeitsarbeit

### Mädchenarbeitskreis

Wie bereits im Rückblick erwähnt, haben wir gemeinsam mit der Mobilen Jugendarbeit Gemma! und dem Jugendzentrum JUZ erstmalig einen Selbstbehauptungsworkshop für Mädchen durchgeführt. Da wir der gezielten Förderung von Mädchen eine besondere Bedeutung zuschreiben, wurde bereits im Dezember 2017 ein zweiter Workshop angeboten.

In zweimonatigen Abständen kommen alle Mitarbeiterinnen in diesem Arbeitskreis zusammen, um Mädchenspezifischen Themen nachzugehen. Im Zuge dessen verfolgen wir das Ziel, die Angebote der Beratungsstelle, der Mobilen Jugendarbeit und des Jugendzentrums auf die Bedürfnisse und Wünsche der Mädchen abzustimmen und zu bündeln. Wir wollen altbekannte und neue Themen, die durch den gesellschaftlichen Wandel auftreten, an der Wurzel packen und nicht wegschauen. Wir wollen Mädchen die Möglichkeit geben, Neues auszuprobieren und in andere Rollen zu schlüpfen. Wir wollen Mädchen in ihrem Mädchen-sein, in ihrer Selbstständigkeit, ihrer Eigenwilligkeit und ihren Interessen bestärken!

Auch im Jahr 2018 werden wir die Mädchenarbeit verstärkt in den Fokus nehmen und im Rahmen des Mädchenarbeitskreises an der weiteren Etablierung und dem Ausbau des Mädchenraums im Jugendzentrum arbeiten!

### Vernetzung

Die Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen und MultiplikatorInnen stellen zentrale Maxime unserer Arbeit dar.

Die enge Zusammenarbeit mit den drei anderen Säulen der Tullner Jugendarbeit – Gemma!, JUZ, ZOOM – schafft wertvolle Synergien und trägt unter anderem zur Entwicklung neuer Projekte bei. Das Zusammentreffen aller MitarbeiterInnen findet in regelmäßigen Abständen im Rahmen eines Großteams statt. Abwechselnd lädt jedes Teams zu sich ein und ermöglicht damit einen Austausch über neue Trends in der Jugendarbeit, ein Zusammentragen der wichtigsten, aktuellen Informationen sowie die Koordination von gemeinsamen Zielen und Projekten.

Unabdingbar für uns und unsere KlientInnen, ist die fallweise enge Zusammenarbeit mit den SozialarbeiterInnen der Kinder- und Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft Tulln.

Eine besondere Relevanz haben für uns die regelmäßigen Plattformtreffen im St. Pöltner Landhaus, bei denen alle niederschweligen niederösterreichischen Jugendberatungsstellen vertreten sind. Des Weiteren finden zusätzlich alle drei Monate weitere Vernetzungstreffen der Jugendberatungsstellen statt, die zum fachlichen Austausch und dem Kennenlernen der anderen Einrichtungen dienen.

Im März und im Oktober luden wir zum Jugendarbeitskreis in unsere Jugendberatungsstelle ein. Der Frühjahrstermin widmete sich den Neuigkeiten und Veränderungen in den verschiedenen Einrichtungen sowie der geschlechtersensiblen Mädchen- und Burschenarbeit. Beim zweiten Termin im Herbst setzten wir den thematischen Schwerpunkt auf den psychiatrischen Bereich. Zwei Professionisten der klinischen Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Tulln stellten uns die Fachabteilung hinsichtlich ihres Aufbaus, der Aufgabenbereiche, der Eltern- und Vernetzungsarbeit, etc. vor und gingen gezielt auf die Fragen und Anliegen der TeilnehmerInnen ein.

Wir nehmen wahr, dass die TeilnehmerInnenanzahl des Arbeitskreises kontinuierlich wächst und freuen uns über den regen Austausch.

Mit dem Jugendarbeitskreis zielen wir auf ein Zusammentreffen aller jugendrelevanten sozialen Einrichtungen in Tulln ab, um neue Trends zu besprechen und die Zusammenarbeit zu fördern.

### Crowd'n'Ruam

Am 2. Juni 2017 durften wir zum dritten Mal unser Jugendkulturfestival „Crowd´n´Ruam“, gemeinsam mit den zwei anderen Einrichtungen der Tullner Jugendarbeit, veranstalten.


### Ausblick 2018

Im Arbeitsjahr 2018 werden die Beratungsgespräche mit Jugendlichen und Angehörigen in der Beratungsstelle wieder den wichtigsten Schwerpunkt unserer Arbeit darstellen. Weiters wird die einrichtungsübergreifende Mädchenarbeit erneut einen hohen Stellenwert einnehmen. Zudem werden wir verstärkt an Neuerungen und Aktualisierungen unseres Workshops-Angebots arbeiten. Auch im Jahr 2018 wird die Vernetzung mit anderen Einrichtungen im Rahmen des Tullner Jugendarbeitskreises in unseren Räumlichkeiten stattfinden. Besonders freuen wir uns darauf unsere Mitarbeiterin Mag.ª Andrea Prettenhofer wieder im Team begrüßen zu dürfen, da sie im September 2018 aus ihrer Karenz zurückkehren wird.

### Kontakt

#### Jugendberatungsstelle Exit

Adresse: Franz-Zant-Allee 1  
3430 Tulln

Tel.: 0664/8293875  
E-Mail: [exit@jugend-tulln.at](mailto:exit@jugend-tulln.at)  
Homepage: [www.jugend-tulln.at](http://www.jugend-tulln.at)  
 Jugendberatungsstelle Exit

#### Öffnungszeiten

Dienstag 10-12Uhr & 16-19Uhr  
Mittwoch 10-17Uhr  
Donnerstag 10-14Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung

## Schulsozialarbeit „Zoom“ stellt sich vor:

Seit September 2015 bietet ZOOM Schulsozialarbeit an. Wir freuen uns sehr, dass wir im Jahr 2017 unser Angebot ausbauen konnten – seit September führen wir in der NMS Marc Aurel Tulln und der NMS Großweikersdorf Schulsozialarbeit durch!

Das Vertrauen, das durch die von der Jugendberatungsstelle EXIT seit 2006 angebotenen Erstberatungen aufgebaut wurde, schuf die Basis für alle Beteiligten des Schulsystems, das neue Angebot Schulsozialarbeit gut annehmen zu können. Wie dem weiteren Bericht zu entnehmen ist, haben auch im Schuljahr 2016/2017 zahlreiche SchülerInnen, aber auch Angehörige und LehrerInnen das Angebot von ZOOM angenommen.

Insgesamt war es den Schulsozialarbeiterinnen möglich, **785 Gespräche** zu führen und **19 Workshops** in der Sportmittelschule Tulln und in der NNöMS 1/MMS Tulln abzuhalten.

### Ziele

Schulsozialarbeit ist ein niederschwelliges Unterstützungsangebot, das direkt in den Schulalltag integriert ist. Ziel ist es, Ansprechperson für die relevanten Themen und Probleme der SchülerInnen zu sein und Unterstützung beim Finden von Problemlösungsstrategien zu geben, und in diesem Sinne auch als Präventionsmaßnahme zu fungieren. Weiters stellt die Schulsozialarbeit auch eine Schnittstelle in der Kommunikation zwischen SchülerInnen und LehrerInnen bzw. zwischen SchülerInnen und deren Eltern/Angehörigen dar.

### Zielgruppe & Methoden

Unsere primäre Zielgruppe sind die SchülerInnen, sekundär steht die Schulsozialarbeit aber auch LehrerInnen, Eltern und Angehörigen zur Verfügung.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Einzelfallhilfe und in Beratungen, zudem führen wir auch Workshops und Gruppenarbeiten durch. Vor allem bei konkreten Anlassfällen und Konflikten in der Klasse kann so gezielt und lösungsorientiert mit den SchülerInnen gearbeitet werden.

### Vernetzung

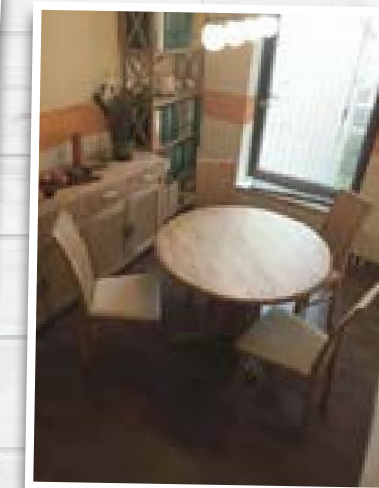
Die Schulsozialarbeit ist mit allen jugendrelevanten und regionalen Einrichtungen gut vernetzt und vermittelt bei Bedarf zu diesen Einrichtungen bzw. stellt den Kontakt her. Weiters besteht eine Zusammenarbeit mit den anderen bestehenden Unterstützungsangeboten der Schule.

### Unser Team



**DSA Aline Hofmann, MA** (Sport MS Tulln, NMS Marc Aurel Tulln)  
**Mag.ª (FH) Tina Pichler-Ring** (NNöMS 1/MMS, NMS Großweikersdorf)

### @ school: Räumlichkeiten

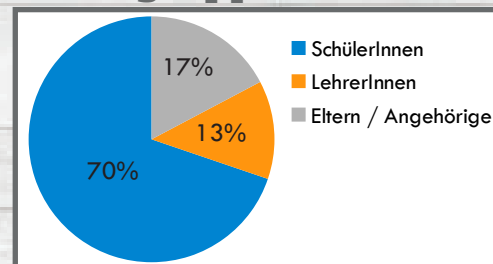


## Sportmittelschule Tulln

Die Schulsozialarbeiterin **Aline Hofmann** war im Schuljahr 2016/17 vier Stunden pro Woche – jeden Dienstag und Mittwoch von 9:45 bis 11:45 Uhr anwesend. Der Beratungsraum befindet sich im ersten Stock der Schule in der Nähe des Stiegenaufganges, er ist für alle SchülerInnen gut zu erreichen und bietet eine angenehme Atmosphäre.

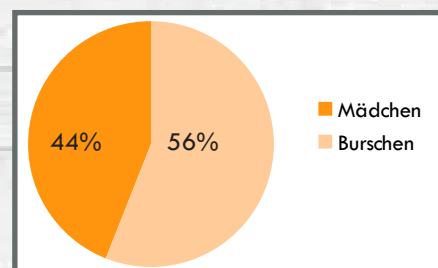
Im Schuljahr 2016/2017 wurden in der Sportmittelschule Tulln im Rahmen der Schulsozialarbeit **488 Gespräche** mit 139 Personen geführt, davon waren **424 SchülerInnen**, 18 LehrerInnen und 24 Eltern bzw. Angehörige. Die Beratungsgespräche fanden zum größten Teil persönlich, wenige auch per Telefon statt. Wie die Zahlen bzw. die angeführte Grafik zeigen, bildet die primäre Zielgruppe der SchülerInnen beinahe 3/4 der beratenen Personen.

**Zielgruppenverhältnis**



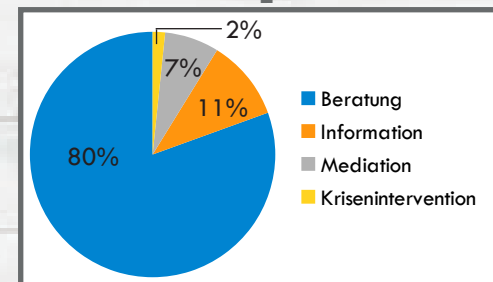
In der Grafik der Geschlechterverteilung zeigt sich, dass mehr Buben (54) als Mädchen (43) das Angebot der Schulsozialarbeit angenommen haben.

**Geschlechterverhältnis**



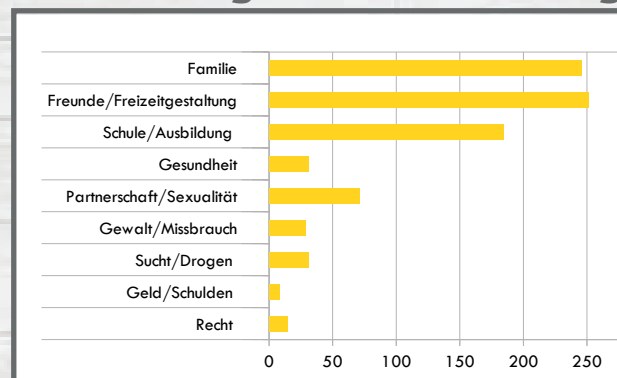
Um die Art der insgesamt 488 Gespräche verständlich darzustellen, gliederten wir diese in Beratungen, in Informationsgespräche - beispielsweise zu rechtlichen Fragen oder Weitervermittlung zu anderen Einrichtungen - in Mediationsgespräche und in Krisenintervention. Wie die Grafik zeigt, ist die häufigste Art der Gespräche die Beratung, es wurden aber auch viele Informationsgespräche geführt.

**Gesprächsarten**



Die letzte Grafik soll zeigen, mit welchen Themen bzw. Fragen sich die diversen Personen an die Schulsozialarbeiterinnen gewandt haben. Wie deutlich zu sehen ist, bezogen sich sehr viele Gespräche auf das Themenfeld Freunde – unter dieses fallen beispielsweise auch Konflikte in Freundschaften. Beinahe ebenso viele Gespräche gab es zum Thema Familie – dies beinhaltet auch Themen wie Trennung/Scheidung/Patchwork. Es ist zu erwähnen, dass in einem Gespräch auch oft mehrere Themen angesprochen wurden.

**Beratungsthemenverteilung**



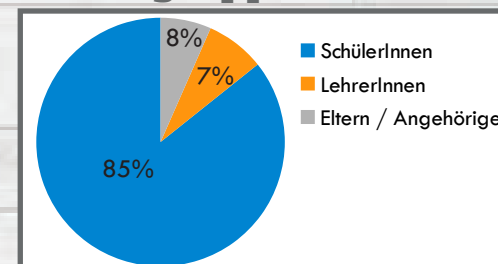
Am Ende der statistischen Darstellung bleiben noch die Workshops bzw. die Gruppenarbeiten. Es wurden an der Sportmittelschule im Schuljahr 2016/17 **8 Workshops** zum Thema Sexualität und Verhütung, Klassenklima, Mobbing und Sucht angeboten, weiters fanden 11 Gespräche in der Kleingruppe statt.

## NNöMS 1/MMS Tulln

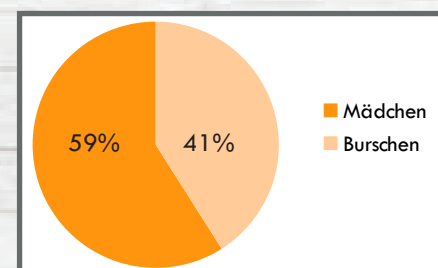
Die Schulsozialarbeiterin **Tina Pichler-Ring** war 4 Stunden pro Woche – Dienstag von 11:00 bis 13:00 Uhr und Mittwoch von 10:00 bis 12:00 Uhr vor Ort an der Schule. Der Beratungsraum befindet sich im Erdgeschoss in der Nähe des Einganges, ist gut zu erreichen und passend für ein Beratungssetting gestaltet.

Im Schuljahr 2016/17 haben insgesamt **297 Gespräche** mit jeweils **78 SchülerInnen**, 7 LehrerInnen und 6 Eltern/Angewandte stattgefunden. In der Abbildung ist gut zu erkennen, dass die Hauptzielgruppe der SchülerInnen über 3/4 der beratenen Personen ausmacht. Die Personen wurden zum Großteil persönlich beraten, nur selten kam es zu telefonischen Kontakt.

**Zielgruppenverhältnis**

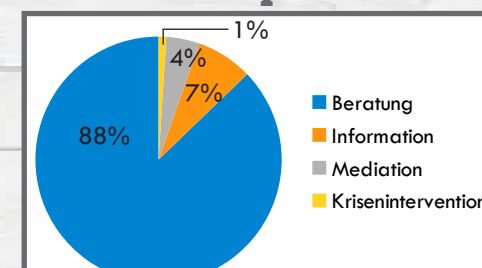


**Geschlechterverhältnis**



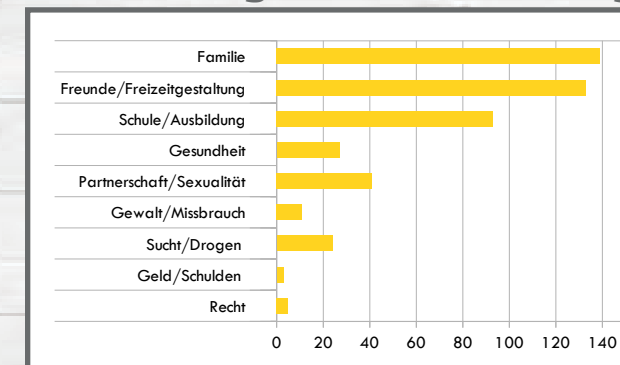
Anders als in der Sportmittelschule wurde, wie die Grafik zeigt, das Angebot der Schulsozialarbeit von mehr Mädchen (46) als Buben (32) genutzt.

**Gesprächsarten**



Die Grafik zeigt, dass von 297 geführten Gesprächen der überwiegende Anteil Beratungen waren.

**Beratungsthemenverteilung**



Ähnlich wie in der Sportmittelschule bezogen sich die meisten Gespräche auf das Thema Familie sowie das Thema Freunde und Freizeit. Während einer einzelnen Beratung wurden oft auch mehrere Themen angesprochen.

Weiters konnten in der NNöMS 1/MMS Tulln im Schuljahr 2016/17 **11 Workshops** zu den Themen Klassenklima, Gruppendynamik, Mobbing und Sexualität/Verhütung sowie 9 Kleingruppen-Gespräche durchgeführt werden.



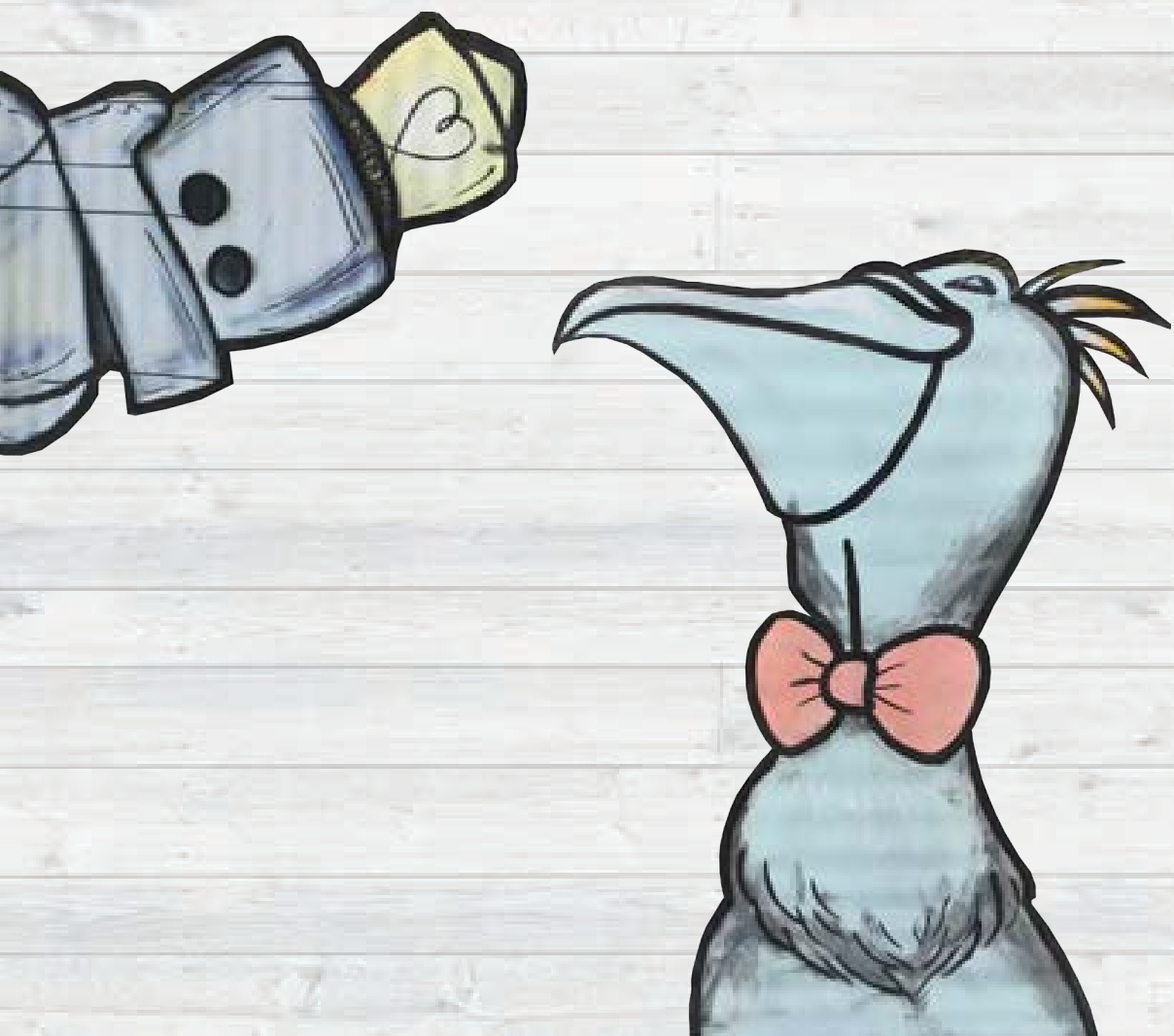
Wir freuen uns sehr, dass das Angebot der Schulsozialarbeit sowohl in der Sportmittelschule als auch in der NNöMS 1/MMS auch im Schuljahr 2016/17 so gut angenommen wurde und dass **zwei weitere Schulen** im September 2017 dazugekommen sind!

Die Schulsozialarbeit ist nun in Schulen als wichtiges Unterstützungsangebot fix verankert. Es wurden mit den Direktoren am Ende des Schuljahres ausführliche Reflexionsgespräche durchgeführt, im Rahmen derer Rahmenbedingungen und Kontaktzahlen sowie Kommunikationswege und Abläufe besprochen wurden. Wir durften uns in beiden Schulen über viele gute Rückmeldungen seitens der Direktion und der Lehrerschaft freuen!

Beide Direktoren verfügen über eine professionelle und kooperative Haltung gegenüber der Schulsozialarbeit und sind über dieses Angebot an ihrer Schule sehr dankbar. Auch die Zusammenarbeit mit dem LehrerInnen-team gestaltete sich in beiden Schulen fruchtbar und weitgehend unproblematisch.

Auch in diesem Schuljahr gab es ein Projekt, an dem ZOOM beteiligt war. Im Oktober 2016 veranstaltete der Verein Exit als Kooperationsprojekt aller zugehörigen Einrichtungen, den ROSA Mädchentag im Atrium in Tulln. Viele Schülerinnen der Sportmittelschule Tulln und der NNÖMS1/MMS Tulln besuchten an diesem Tag die vielen verschiedenen Stationen und konnten einiges an neuen Inputs und Ideen mitnehmen.

Wir freuen uns über ein erfolgreiches zweites Jahr von ZOOM, sagen Danke für das uns entgegengebrachte Vertrauen und gehen motiviert in das nächste Jahr!



Mobile Jugendarbeit ist **aufsuchende Sozialarbeit**, die sich allen Fragen und Anliegen widmet, die Jugendliche beschäftigen.

Wir gehen aktiv auf die Jugendlichen zu und bieten ihnen Unterstützung an. Daher begeben wir uns in das unmittelbare Lebensumfeld der Jugendlichen, indem wir sie an ihren Treffpunkten wie Parks, öffentlichen Plätzen, Jugendtreffs, Lokalen usw. aufsuchen (Streetwork). Unser Kernangebot ist die regelmäßige Anwesenheit an diesen Treffpunkten.

Darüber hinaus hat Mobile Jugendarbeit eine seismographische Funktion in Sozialräumen Jugendlicher und somit die Aufgabe, strukturellen Mängeln im Sinne der Jugendlichen kompensatorisch zu begegnen. Deshalb ist neben dem direkten Kontakt mit Jugendlichen unsere Gemeinwesenorientierung von entscheidender Bedeutung für nachhaltige Entwicklungen, die der Jugend zu Gute kommen sollen.

Unser Ziel ist grundsätzlich die Unterstützung bei der Lebensbewältigung und Persönlichkeitsentwicklung Jugendlicher. Wir begleiten und unterstützen sie ein Stück auf ihrem Entwicklungsweg und stehen als AnsprechpartnerInnen zu den verschiedensten Fragen zur Verfügung.

Wir bieten Information und Beratung bei prinzipiell allen jugendrelevanten Themen, wie z.B. Arbeitsplatz und Schule, Drogen und Sucht, Familie und Freunde, Partnerschaft und Sexualität, Polizei und Gericht und bei allem, was Jugendliche sonst beschäftigt. Selbstverständlich geschieht dies immer **anonym, vertraulich** und **kostenlos**. Jede Art von Kontakt und Inanspruchnahme unserer Leistungen ist absolut **freiwillig**.

**Gemma!** ist dort unterwegs, wo Jugendliche sich aufhalten: in den Parks, im Einkaufszentrum, am Skateplatz, bei den Fußballplätzen oder auch in jugendrelevanten Lokalen der Stadt. Hier ergeben sich aus den Kontakten vor Ort immer wieder längere **Gespräche** und Diskussionen, die Anstoß für **Aktionen** und **Projekte** sowie **Beratungen** und Begleitungen bieten.

## Jugendliche sind gefragt!

Ein weiterer Teil unserer Arbeit ist es, Jugendliche bei der Umsetzung ihrer Ideen und Vorhaben zu unterstützen sowie Projekte und Veranstaltungen mit ihnen durchzuführen. Dazu zählen Freizeit- und Sportaktivitäten, Angebote nur für Mädchen oder Burschen sowie jugendkulturelle Projekte wie die Realisierung von legalen Möglichkeiten für Streetart, Jugendtreffs, Skateanlagen etc.

**2017** waren wir in der Stadtgemeinde Tulln sowie den Marktgemeinden Zwentendorf, Absdorf, Sieghartskirchen, Tulbing und Großweikersdorf im Einsatz.







**Dominik Krutz, BA**  
Sozialarbeiter  
Fachliche Leitung

**Lisa Egretzberger, BA**  
Sozialarbeiterin

**Maria Gilli, BA**  
Sozialarbeiterin  
(August bis November 2017)

**Mag<sup>a</sup> (FH) Cornelia Gundacker**  
Sozialarbeiterin  
Stellvertr. Fachliche Leitung

**Helge Coenen, BA**  
Sozialarbeiter

**DSA Ronny Sommerlechner**  
(Jänner bis Juli 2017)

**Claudia Tritta, BA**  
Sozialarbeiterin

**Astrid Meisinger**  
Sozialpädagogin  
(seit August 2015 in Karenz)

**Mag. (FH) Josef Dorninger**  
Sozialarbeiter

**Aktionen** **Projekte** **Workshops**  
**...im Jahr 2017**

**11. und 14. Jänner**

**Selbstbehauptungsworkshop** für Mädchen  
in Großweikersdorf

**03. und 13. Februar**

**Sexualworkshop** an der NMS Sieghartskirchen

**04. Februar**

**Gemma! Indoor-Cup** in Tulln

**25. Februar**

**Faschingsumzug & Eisdisco** in Tulln

**12. April**

**Ausflug nach Wien** zum Burger essen mit  
Jugendlichen aus Großweikersdorf

**14. April**

**Huskywanderung** im Rahmen des Mädchen-  
cafés Tulln

**02. Juni**

**Crowd'n'Ruam** in Tulln

**06. Juni**

**Ausflug in den Kletterpark** mit Jugendlichen aus  
der Gemeinde Tulbing

**9. Juni**

**Outdoor Kino** in Zwentendorf

**07. Juli**

**Alkohol-Prävention & Fußballarena** am FF-Fest  
in Tulbing

**14. Juli**

**Gemma! Cup** in Tulln

**22. Juli**

**Dreamland Clubbing** in Großweikersdorf

**23. Juli**

**Donauländenspektakel Graffiti-Aktion** in Tulln

**17. August**

**Bubble Soccer** in Tulln

**22. August**

**Graffiti-Aktion** in Absdorf

**23. August**

**Sommerferienspiel & „Grill and Chill“** in  
Sieghartskirchen

**02. September**

**Absdorf Cup** in Absdorf

**08. September**

**Skate Pool Party** in Tulln

**19. September**

**Graffiti-Aktion** mit der NMS Großweikersdorf in  
Großweikersdorf

**04. Oktober**

**Selbstbehauptungsworkshop** in Tulln

**20. Oktober**

**Tullner Jugendtag** in Tulln

**18. November**

**Fifa-Turnier** in Zwentendorf

**23. November**

**Workshop** zu Gewaltfreier Konfliktlösung an der  
NMS Sieghartskirchen

**02. Dezember**

**Christkindlmarkt** in Großweikersdorf

**15. Dezember**

**Fifa-Turnier** in Großweikersdorf

**15. Dezember**

**Fifa-Turnier** in Absdorf



Wir dürfen auf ein sehr produktives und erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken. Neben zahlreichen Aktionen und Projekten freut es uns, dass vor allem unser Beratungsangebot so gut angenommen wurde. Mit insgesamt **157 Beratungen** haben wir einen Rekordwert erreicht.

Als Highlight unter den zahlreichen Aktionen und Projekten darf natürlich unser **Crowd`N`Ruam** nicht unerwähnt bleiben. Zahlreiche Neuerungen führten zu einem exzellenten Jugendkulturfest, das seinesgleichen sucht.

Mit der Anschaffung von **Bubble Soccer** Bällen haben wir auch ein zusätzliches kostenloses Freizeitangebot für Jugendliche geschaffen, das sich großer Beliebtheit erfreut.

Großen Wert haben wir auf die Zusammenarbeit mit Institutionen gelegt, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu tun haben. So kam es neben der exzellenten Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum und der Beratungsstelle Exit zu Vernetzungstreffen mit der Kinder- und Jugendhilfe, dem Roten Kreuz, der Polizei, der Stadtgemeinde Tulln, dem Verein Möwe, Jobcoaching, Verein Neustart und vielen mehr.

## Ausgewählte Schwerpunkte und Projekte in der Stadtgemeinde Tulln:

### Mädchenarbeit

Uns ist es wichtig, auf jugendliche Mädchen und junge Frauen bewusst zuzugehen, sie kennen zu lernen, über unsere Angebote zu informieren, sowie Plätze und Freiräume abseits der klassischen Burschenterritorien für sie zu schaffen.

Für die Mädchen sind **persönliche Gespräche** hoch im Kurs. Sie sind wissbegierig, neugierig und haben meist ein großes Mitteilungsbedürfnis über die Themen, die sie gerade beschäftigen. So wünschen sie sich immer wieder, insbesondere die Frauen im Gemma-Team zu treffen um gemütlich mit ihnen zu plaudern. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, besteht u.a. seit Jahren unser gut etabliertes **Mädchencafé**.

Zur wöchentlichen Programmgestaltung werden unsere Mädchen miteinbezogen. Je nachdem, welche Themen sie beschäftigen, bringen wir gerne Filme, die zu einer Perspektivenerweiterung anregen oder auch einfach nur zur Unterhaltung dienen ein. Auch unser sonstiges Angebot richtet sich nach den Interessen der Mädchen und jungen Frauen, so bieten wir zum Beispiel **Bastelaktivitäten, Kochen oder Ausflüge** an.

Dieses Jahr organisierten wir auf Wunsch der Jugendlichen eine **Husky-Wanderung** im Weinviertel. Die Mädchen durften sich „ihren“ Husky für die Wanderung aussuchen. In Kleingruppen und mit einer Karte ausgestattet, starteten sie zu einer 8 km langen Wanderung durch die Hügellandschaft rund um die Leiser Berge. Weiters organisierten wir eine **Graffiti Aktion** mit dem JUZ und der Künstlerin SIUZ, bei Schönwetter gingen wir schwimmen, Eis essen oder veranstalteten Grill-Nachmittage.

Zusätzlich haben wir in diesem Jahr einen **Workshop** zum Thema **Selbstbehauptung** veranstaltet, da „sich selbst zu behaupten, für sich einzustehen und sich verbal sowie körperlich zu wehren“ bei vielen Mädchen und jungen Frauen in zahlreichen Gesprächen Thema war. Neben diesem Workshop haben wir im Mädchencafé über etliche Wochen lang den Fokus auf Selbstwertstärkung gelegt um die Mädchen zu unterstützen.



### Medienarbeit

Die jugendliche Lebenswelt befindet sich zu einem beachtlichen Teil in ihrer Hosentasche. Das Handy ist zentraler Bestandteil ihres Lebens. Jugendliche kommunizieren, befreunden, streiten, verlieben und entzweien sich über soziale Medien wie Facebook und Co. Die permanente Onlinepräsenz der allermeisten Jugendlichen hat einen nicht mehr wegzudenkenden Stellenwert. Im Zeitalter von Cybermobbing und dem oftmaligen Irrglauben, dass das Internet einen straffreien Raum darstellt, sehen wir es als unsere Aufgabe an, im virtuellen Raum aktiv zu sein, da wir diesen als öffentlichen Ort verstehen, in dem sich Jugendliche aufhalten. Gemma! ist seit Jahren mit persönlichen Profilen auf Facebook vertreten und bietet den Jugendlichen somit ein zusätzliches Angebot, um mit uns in Kontakt zu treten. Wir nutzen **soziale Medien** nicht nur als Kontakt-Setting, sondern auch für Öffentlichkeitsarbeit, Aufklärung, Sensibilisierung, für die Vermittlung von Medienkompetenz und natürlich auch für die Intensivierung bereits bestehender Beziehungen. Auf unserem Youtube-Kanal halten wir die Jugendlichen über unsere Arbeit auf dem Laufenden. So sind einige unserer erfolgreichsten Projekte der letzten Jahre in Form von schönen, kurzweiligen Videos jederzeit abrufbar.

### Anlaufstelle

Auch dieses Jahr wurde das Angebot, unsere Anlaufstelle jeden **Donnerstag** zwischen **11 und 13 Uhr** für Jugendliche und junge Erwachsene zu öffnen, gut angenommen. Neben der Unterstützung bei der Jobsuche und beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen wurde gemeinsam gekocht und gebruncht.



## Gemma!-Cup / Gemma!Indoor Cup

Der Gemma!-Cup bzw. der Gemma! Indoor Cup sind mittlerweile schon zu Klassikern in der Gemma!-Historie gereift. Was dieses Turnier zur Besonderheit macht, ist ein ausgeklügeltes **Fairplay-System**, welches sich in den Ergebnissen auswirkt und somit den Turnierverlauf entscheidend beeinflussen kann. Uns als SozialarbeiterInnen ist es wichtig, den Jugendlichen eine Plattform zu bieten, auf der sie ihren geliebten Sport ausüben können, aber sie trotz übermäßigem Ehrgeiz einen gewissen Sportsgeist an den Tag legen. Das Verhalten der FußballerInnen fließt indirekt in das übliche Punktesystem mit ein. Handshake vor und nach dem Spiel ist verpflichtend. Gegenseitiger Respekt und Rücksichtnahme sind Ehrensache. Absichtliches Zeitspiel tabu. Grobe Beleidigungen werden mit sofortigem Elfmeter geahndet. Der Spaß, gegenseitiger Respekt und die Fairness sollen im Vordergrund stehen.

Da die Begeisterung für den Fußballsport in Tulln so dermaßen groß ist, hat sich ein dauerhaftes, wöchentlich stattfindendes Angebot etabliert.



## Statistik Tulln

**307** Einsätze vor Ort (566 Stunden)

**2484** Kontakte mit Burschen / jungen Männern

**1113** Kontakte mit Mädchen / jungen Frauen



## Marktgemeinde Zwentendorf / Erpersdorf

2017 war ein sehr spannendes und abwechslungsreiches Jahr in unserer ältesten Gemeinde. Schon **seit 2008** sind wir in Zwentendorf unterwegs. Gleichzeitig zählt Zwentendorf zu den „stundenstärksten“ Gemeinden.

Wie auch im letzten Jahr waren wir **wöchentlich bis zu sechs Stunden** unterwegs und konnten dank der starken Unterstützung durch die Gemeinde zusätzlich vereinzelt Aktionen durchführen. Diese für uns außerordentliche Dauer und Kontinuität spiegelt sich in unserer Arbeit wieder. Zu manchen Jugendlichen pflegen wir schon seit Beginn Kontakt. Teilweise kennen uns Jugendliche schon über „Geschwistergenerationen“ hinaus. Rückblickend ist für uns **Gemmas** spürbar, dass wir zu einigen Jugendlichen ein besonderes, da über die Jahre gewachsenes, Vertrauensverhältnis haben und dass sich, durch den uns vorausseilenden Ruf, Kontaktaufnahmen und Beziehungsaufbau mit neuen Jugendlichen oft leichter gestalten Dieser Ausdruck der **Nachhaltigkeit und Kontinuität** ist auch in unserer Statistik ersichtlich. Bei ähnlich hohen Kontaktzahlen wie im letzten Jahr zeigte sich dieses Jahr ein starker Anstieg an Beratungen und Begleitungen.

Zusammenfassend lag auch 2017 unser Fokus auf der **mobilen und aufsuchenden Arbeit**. Zusätzlich war es aufgrund der starken Nachfrage wieder wichtig, unser wöchentliches Hallensportangebot aufrecht zu erhalten. Es freut uns sehr, dass dieses Angebot stets so gut angenommen wird und der Spaß an der Bewegung immer wieder Jugendliche zu uns in die Halle lockt.

Neben diesen regelmäßigen Angeboten setzten wir auch wieder einige Highlights. So waren wir als „Side Act“ bei Zwentendorfs erstem **Open Air Kino** mit unserer **Soccer Arena** mit dabei. Und wie im letzten Jahr schon angekündigt, veranstalteten wir im November wieder ein **FIFA Turnier** im Donauhof. In dieser tollen Location zockten die Teams um den prestigeträchtigen Titel und die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Preise. Ein voller Erfolg, der vermuten lässt, dass es auch im kommenden Jahr eine Neuauflage dieses Events geben wird.

Wir freuen uns auf ein weiteres spannendes Jahr in Zwentendorf und danken Marion Török und Markus Scheed für ihre Unterstützung und die tolle Zusammenarbeit.



### Statistik Zwentendorf / Erpersdorf

**117 Einsätze vor Ort (253 Stunden)**  
**866 Kontakte mit Burschen / jungen Männern**  
**210 Kontakte mit Mädchen / jungen Frauen**

## Marktgemeinde Sieghartskirchen

2017 stand unter dem Motto der Selbstverwaltung des **Jugendtreffs „Bleib Cremig“**. Eine Gruppe Jugendlicher, die unser Angebot die letzten Jahre konstant genützt hat, arbeitete gemeinsam mit uns an Regelungen, wie sie den Jugendtreff optimal selbstverwaltet nutzen könnten. Daraus hat sich ein spannender Prozess entwickelt, in dem Grenzen ausgetestet, aber nie überschritten wurden.

In stetigen Feedback-Gesprächen mit den Schlüsselverantwortlichen wurden die Rechte und Pflichten der Jugendlichen evaluiert. Schritt für Schritt durften die Jugendlichen ihren Jugendtreff immer etwas länger nutzen. Mit Ende des Jahres war der Übergabeprozess soweit abgeschlossen, dass die Jugendlichen den Treff jeden Tag nutzen durften. Wir begleiten die Jugendlichen auf diesem Weg und stehen für jegliche Problemlagen und Fragen als Ansprechpersonen bereit.

Darüber hinaus haben wir in diesem Jahr in der **NMS Sieghartskirchen** Workshops zu den Themen Sexualität und Mobbing/Gewaltfreie Konfliktlösung abgehalten.

Im Rahmen des **Sommerferienspiels** haben wir uns über zahlreichen Besuch bei unserer „**Grill & Chill**“- Veranstaltung gefreut. Diesen Tag der offenen Tür im Jugendtreff haben zahlreiche Jugendliche, Kinder und Eltern genützt, um bei Speis und Trank einen Einblick in unsere Arbeit zu bekommen.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle ganz besonders bei der zuständigen Jugendgemeinderätin Karin Kainrath und der Bürgermeisterin Josefa Geiger, die immer ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Jugendlichen haben.



### Statistik Sieghartskirchen

**96 Einsätze vor Ort (213 Stunden)**  
**493 Kontakte mit Burschen / jungen Männern**  
**171 Kontakte mit Mädchen / jungen Frauen**



## Marktgemeinde Absdorf

Im Jahr 2017 haben sich in Absdorf viele Kontakte sowohl intensiviert wie auch neu ergeben. Besonders erfreut sind wir über die Tatsache, dass sich eine Gruppe junger Jugendlicher regelmäßig mit uns getroffen hat. Die älteren Jugendlichen, die mittlerweile großteils in Ausbildungen sind, waren vor allem bei punktuellen Veranstaltungen von uns zu Gast.

Beim „**Summer Warm Up**“ Clubbing gaben wir den Jugendlichen bei unserem Stand Informationen zur Droge Alkohol, boten Sitzmöglichkeiten und kostenloses Essen an und verteilten Gratis-Kondome an die Jugendlichen. Die zahlreichen Gespräche mit den Jugendlichen über ihr Konsumverhalten zeigten uns, dass es viel Aufklärungsbedarf gibt und wie wichtig es für die Jugendlichen ist, sich den eigenen Umgang mit Alkohol vor Augen zu führen.

Ein weiteres Highlight war die von vielen AnrainerInnen bewunderte **Graffiti-Aktion** im Sommer. Diese wurde vom Tourismus- und Regionsverein Wagram im Rahmen des Identitätsprojektes „My great place Wagram & Tulln“ finanziert. Für die Umsetzung waren wir Gemmas mit der professionellen Graffiti-Künstlerin Sarah Kupfer alias **SIUZ** verantwortlich. Die jungen Mädchen und Burschen zeigten dabei keine Berührungsängste mit der Dose und durften ihren Teil zur Ortsverschönerung beitragen. Das Ergebnis kann sich mehr als nur sehen lassen.

Wie jedes Jahr fand auf Wunsch der Jugendlichen der **Absdorf Cup** statt. Das Fußball-Turnier am „Street“ war gut besucht und erfreut sich großer Beliebtheit.

Wir danken der Landjugend und Bürgermeister Franz Dam für die gute Zusammenarbeit, ohne die so ein erfolgreiches Jahr 2017 nicht möglich gewesen wäre.



### Statistik Absdorf

**36 Einsätze vor Ort (84 Stunden)**

**360 Kontakte mit Burschen / jungen Männern**

**180 Kontakte mit Mädchen / jungen Frauen**

## Marktgemeinde Tulbing

Gerne blicken wir auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2017 in Tulbing zurück! Gleich zu Beginn des Jahres bekamen wir von der Gemeinde Tulbing für unseren Jugendtreff eine Musikanlage mit Mischpult und Mikrofon gesponsert, welche gleich im neuen Discoroom installiert wurde. In der kalten Jahreszeit oder bei schlechtem Wetter ist der **Jugendtreff** ein wichtiger Rückzugsort für die Jugendlichen. Bei Schönwetter wird auch der angrenzende Garten häufig genutzt. Das Highlight des Jahres 2017 waren die „**Gemma-Bubbles**“. Neben Bubble Soccer wurden Frisbee, Federball und Laufspiele gespielt, zwischendurch gab es auch mal das eine oder andere Eis zur Erfrischung.

Auch dieses Jahr waren wir Gemmas wieder am Katzelsdorfer **Feuerwehrfest** vertreten. Wir boten Aufklärung im Rahmen der Alkoholprävention, zum Umgang mit der Droge Alkohol, sowie einen Rauschbrillen Parcours an. Weiters gab es bei unserem „Gemma-Stand“ noch gratis Obst, Wasser und Müsliriegel für die Fest-BesucherInnen. Auch die **Mini-Soccer-Arena** war wieder mit im Gepäck und wurde von Jung und Alt gleichermaßen bespielt.

In den Sommerferien organisierten wir auf Wunsch der Jugendlichen einen Ausflug in den **Kletterpark** Gänserndorf. Bei sonnigem Wetter machten wir uns auf in den Waldkletterpark. Dieser besteht aus verschiedenen Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Gemeinsam meisterten wir 8 von 9 Stationen, es war ein toller Ausflug und die Jugendlichen hatten sichtlich Spaß an der Bewegung.

2017 war für die Jugendlichen und uns Gemmas ein produktives und aufregendes Jahr! An dieser Stelle möchten wir uns auch beim Jugendgemeinderat Michael Gattinger und Bürgermeister Thomas Buder für die einwandfreie Zusammenarbeit bedanken!

Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde ein fixer Öffnungstag, nämlich mittwochs von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr, ausgearbeitet. Alle Jugendlichen aus der Gemeinde im Alter von 12 bis 23 Jahren sind uns jederzeit herzlich im Jugendtreff willkommen!



### Statistik Tulbing

**48 Einsätze vor Ort (106 Stunden)**

**195 Kontakte mit Burschen / jungen Männern**

**62 Kontakte mit Mädchen / jungen Frauen**



Das Jahr 2017 war in Großweikersdorf geprägt von zahlreichen Aktionen und Projekten. So machten wir im Frühling auf Wunsch der Jugendlichen einen Ausflug in ein **Burger-Lokal** nach Wien.

Zu einem der wichtigsten Fixpunkte im Jahr zählte auch heuer wieder das „**Dreamland Clubbing**“ der „Jugend Großweikersdorf“, bei dem wir mit unserem Alkoholpräventionsstand inklusive Rauschbrillen-Parcours anwesend waren.

Besonders erfreulich war die sehr gute Kooperation mit der Neuen Mittelschule. Im Jänner veranstalteten wir in Zusammenarbeit mit der Jugendberatungsstelle Exit zwei **Workshops** zum Thema „**Selbstbehauptung für Mädchen**“. Diese Workshopreihe startete bereits im Jahr 2016 und wurde heuer abgeschlossen. Im Herbst fand außerdem ein **Graffiti-Workshop** für SchülerInnen der NMS Großweikersdorf statt. Dieser wurde vom Tourismus- und Regionsverein Wagram im Rahmen des Identitätsprojektes „My great place Wagram & Tulln“ finanziert. Für die Umsetzung waren wir Gemmas mit der professionellen Graffiti-Künstlerin Sarah Kupfer alias SIUZ verantwortlich.

Zum ersten Mal waren wir beim diesjährigen Großweikersdorfer **Christkindlmarkt** vertreten, bei dem wir den Jugendtreff geöffnet hatten. Somit konnten sich die Jugendlichen bei heißen Tees aufwärmen und gemeinsam mit uns Lebkuchen verzieren. Unser Angebot fand positiven Anklang bei unserer Zielgruppe.

Zum Abschluss des Jahres veranstalteten wir auf Wunsch der Jugendlichen ein kleines **FIFA-Turnier**.

Wir bedanken uns bei Jugendgemeinderat Marco Neymeyer und Elisabeth Lux, dass sie uns bei sämtlichen Anliegen immer unterstützen.



## Statistik Großweikersdorf

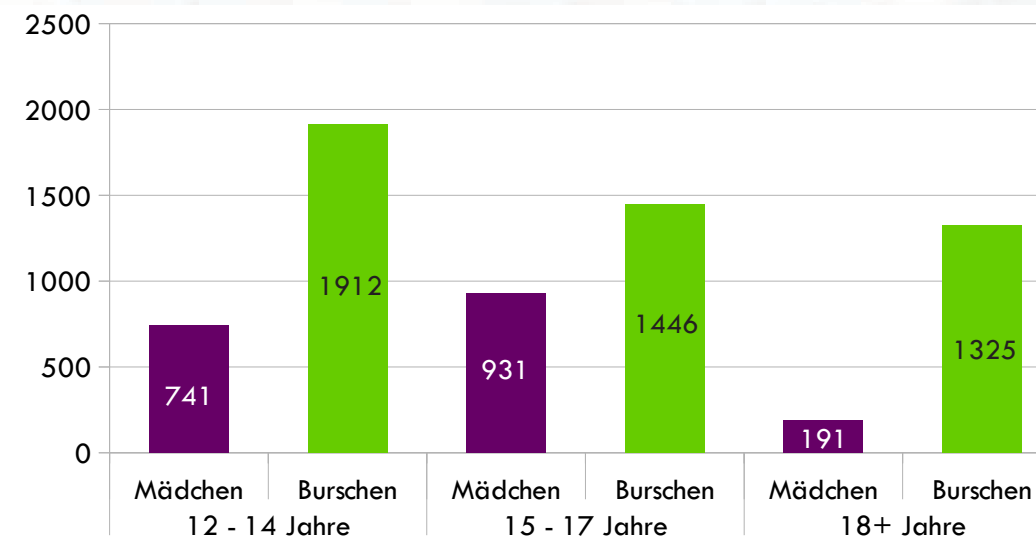
**52 Einsätze vor Ort (125 Stunden)**  
**285 Kontakte mit Burschen / jungen Männern**  
**127 Kontakte mit Mädchen / jungen Frauen**

## Statistik 2017

Mit **157 Beratungsgesprächen** sowie daraus resultierenden Begleitungen - u.a. zu Polizei, Gericht, AMS, Bezirkshauptmannschaft (Fachgebiet Soziales) - haben wir den höchsten Wert in der Geschichte von Gemma! aufgestellt und konnten unsere schon sehr guten Beratungszahlen aus dem Vorjahr um über 50% steigern.

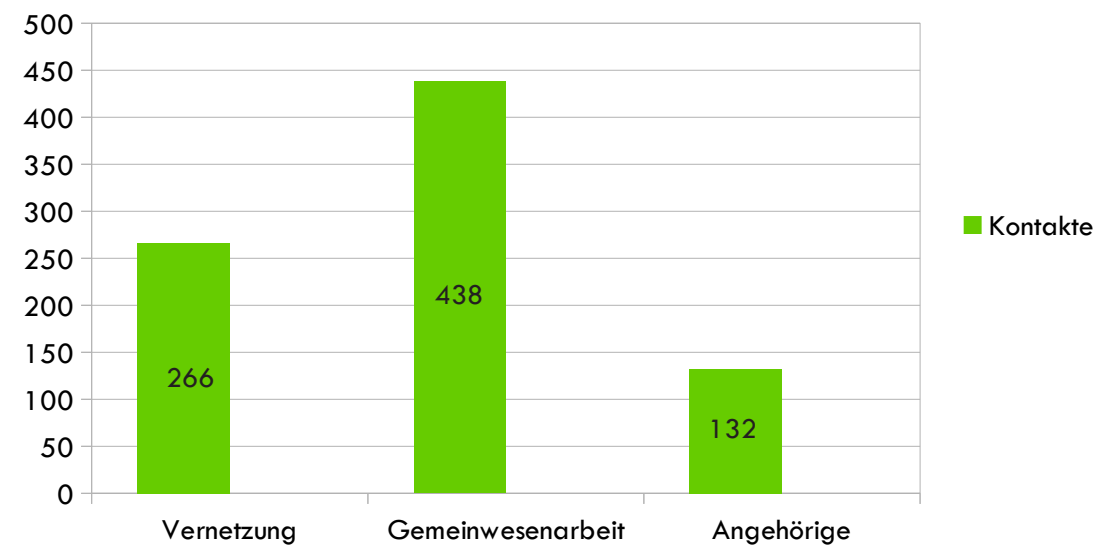
### direkte Zielgruppe

Jugendliche im Alter von 12 bis 23 Jahren, mit denen Gemma! im Laufe eines Dienstes in Beziehung tritt

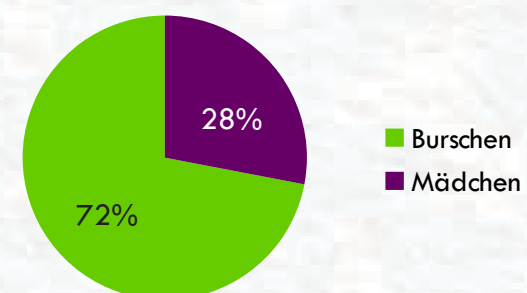


### indirekte Zielgruppe

Professionelle VernetzungspartnerInnen, Gemeinwesen-Kontakte und Angehörige mit denen Gemma! zu tun hat



### Geschlechterverhältnis Gesamtkontakte



**direkte Zielgruppe: 6546 Kontakte, davon 4683 Burschen & 1863 Mädchen**  
**indirekte Zielgruppe: 836 Kontakte**  
**insgesamt: 7382 Kontakte**



**Gemma!** Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln darf sich mittlerweile als etablierte, professionelle Jugendarbeitseinrichtung bezeichnen, die nicht nur von Jugendlichen bzw. deren Angehörigen, sondern auch von unterschiedlichsten KooperationspartnerInnen zu Jugend-Fragen aufgesucht wird.

Besonders oft aufgesucht wurde Gemma! im Jahr 2017 von Jugendlichen, die mit unterschiedlichsten Problemlagen zu uns kamen. Insgesamt **157 Beratungen** bzw. **Begleitungen** sind Beweis dafür, dass unsere kontinuierliche und beharrliche Beziehungsarbeit Früchte trägt.

Darüber hinaus war das Jahr wieder geprägt von zahlreichen Aktionen, Projekten und Workshops. Es ist uns wichtig, Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Ideen und Vorstellungen unter die Arme zu greifen. Ein Großteil unserer Veranstaltungen würde ohne die Inputs und tatkräftige Unterstützung der Jugend nicht in dieser Form stattfinden. Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei Euch, liebe Jugend, bedanken. *You know who you are!*

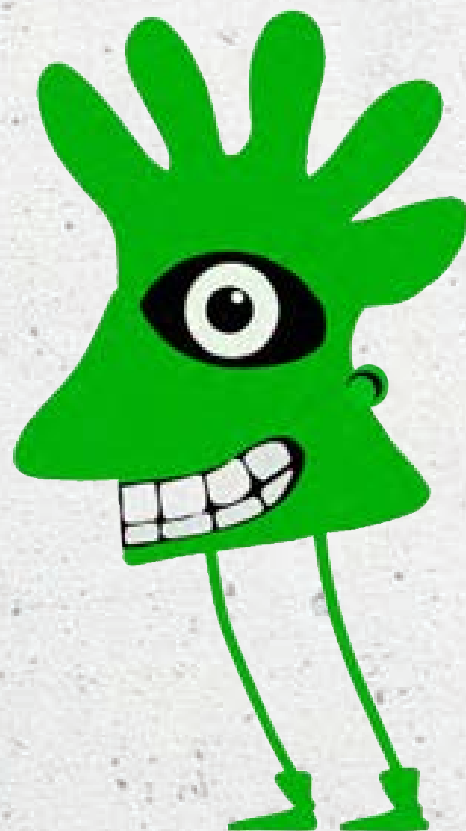
Das durchaus erfolgreiche Jahr wäre natürlich nicht möglich gewesen ohne jene Menschen, die sich tagtäglich mit den Freuden und Leiden der Jugendlichen auseinandersetzen. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle Ronny Sommerlechner, der uns im ersten Halbjahr insbesondere mit seiner Erfahrung eine große Stütze war und uns Marias Abwesenheit während ihrer Bildungskarenz mit seiner besonnenen Art weniger schmerzhaft machte. Ende 2017 verabschiedete sich auch Maria Gilli aus der Jugendarbeit. Wir wünschen ihr auf diesem Weg nochmal das Beste für ihren weiteren beruflichen Werdegang und danken für die tollen Jahre.

Last but not least möchte ich dem gesamten Gemma! Team meinen Dank aussprechen.

Liebe/r Conny, Claudia, Helge, Ronny, Joschi, Lisa und Maria! Danke für die spannenden Diskussionen in den Teamsitzungen, die aufopfernde Arbeit mit den Jugendlichen, die Bereitschaft an die Grenzen zu gehen und manchmal auch darüber hinaus. Kurz gesagt: Danke für Alles.

**Auf ein erfolgreiches Jahr 2018!**

**Geht scho,  
Gemma!**



**Tulln im Jänner 2018**  
**Dominik Krutz, BA**  
**Fachliche Leitung Gemma!**

### **Gemma! Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln**

**Adresse:** Kirchengasse 32 / 5  
3430 Tulln

**Tel:** 0664 829 38 76

**Mai:** gemma@jugend-tulln.at

**Facebook:** "Gemma - Streetwork Tulln"

**Homepage:** www.jugend-tulln.at

#### **Öffnungszeiten**

**Mädchencafé:** Mittwochs 16 - 18 Uhr

**Anlaufstelle:** Donnerstags 11 - 13 Uhr



Komm!'s wieder,  
baba!

## 1.226 anonyme Beratungen

**Jugendhilfe |** Teenager zwischen zwölf und 18 Jahren können sich bei Problemen an Exit wenden.

**TULLN |** Die Jugendberatungsstelle Exit in Tulln des Vereins Jugendberatung Tullnerfeld ist anonym, kostenlos und vertraulich.

Sie bietet Jugendlichen von zwölf bis 18 Jahren, aber auch Eltern und Angehörigen Unterstützung in allen jugendspezifischen Themenbereichen, Fragen und Problemlagen.

Im Vorjahr wurde diese Möglichkeit insgesamt 1.226 Mal genutzt.

Da auch das Land Niederösterreich diese Jugendberatung bei Projektarbeiten finanziell unterstützt, stattete Landtagsabgeordneter Alfred Riedl der Einrichtung einen Besuch ab.

Nähere Informationen finden Sie unter [www.jugend-tulln.at](http://www.jugend-tulln.at).



Tina Pichler-Ring, Susanne Schimek, Aline Hofmann und Landtagsabgeordneter Alfred Riedl sorgen sich um die Betroffenen. Foto: VPND

## Kulturfest für Tullns Jugend



Tolle Bands sind am Freitag, 2. Juni ab 13 Uhr auf dem Tullner Skaterplatz anzutreffen. Foto: Steinböck

**TULLN |** Die Tullner Jugendarbeit bestehend aus „Gemma“, dem Jugendzentrum sowie der Jugendberatungsstelle „Exit“ veranstaltet das Tullnerfeld der Jugendkulturfest „Crowd 'n' ruam“ am Freitag, 2. Juni – dieses Jahr auf dem Gelände des neuen Skaterplatzes in Tulln. Bands, Rapper und Verpflegung sorgen für garantierte Stimmung.



Organisatorinnen und Stadtpolitiker bei Crowd'n Ruam: Franz Xaver Hebenstreit, Tina Ring, Aline Hofmann, Susanne Schimek, Dominik Krutz, Conny Gumbarten, Hannes Boyer, Wolfgang Mayrhofer, Marisa Mandelc' und Paul Oel. Foto: Pelichl

## Festl jetzt im Grünen

**Crowd 'n' Ruam |** Jugendkultur-Event wanderte vom Haupt- zum Skaterplatz und begeisterte beim dritten Mal über 400 Besucher.

Von Thomas Pelichl

**TULLN |** Viel Neues gab's beim Crowd 'n' Ruam, das nun schon zum dritten Mal startete.

„Wir, also die Tullner Jugendarbeit mit Exit, JZZ und Gemma, hatten beschlossen, es diesmal nicht am Hauptplatz, sondern beim neuen Skaterplatz zu veranstalten“, erklärt dazu Dominik Krutz, Leiter von Gemma (Mobile Jugendarbeit). Ein Beschluss, der sich als goldrichtig erwies, kamen doch über den Tag verteilt mehr als 400 jugendliche zum beliebten Fest mit dem bunten Programm.

Die Workshops Graffiti, Break und Zirkus/Akrobatik warden gut angenommen, auch auf der Skate-Anlage und im mobilen Fußball-Feld betraute viele sogar Betrieb. Die viele wartete die schwärzenden Mädchen in Fußball-Soccer-Bällen ein Highlight.

„Ein Novum war auch unser Poetry Slam Slot, in dem viele Wortakrobaten ihre Kunst demonstrierten“, berichtet Krutz weiter. Auf der Bühne begeisterten junge Talente, wie der 13-jährige Leo, der als Hip-Hop- und Dubstep-DJ auf sich aufmerksam machte, sowie mehrere großräumige regionale Bands.

„Das ist ja der Idealfall, wenn Menschen zusammentreffen und überlegen, was können wir gemeinsam tun, um die Sicherheit in unserem Land zu verbessern“, strahlte Kogler der Initiatorve gleich zu Beginn Rosen. Der oberste Polizist des Landes ging aber auch auf die Diskrepanz zwischen tatsächlicher Sicherheit und Sicherheitsgefühl in Österreich ein. „Wir konnten in den letzten 15 Jahren im Bereich Kriminalitätsbekämpfung große Erfolge und einen massiven Rückgang verzeichnen“, be-



Magdalena Inrath, David Reuber und Hannah Reuber hatten schon bei „Die NÖN sucht das größte Talent“ 2016 teilgenommen und bejubelten auch beim Crowd'n Ruam ihr Publikum.

Mehr Fotos auf [tulln.nönl.at](http://tulln.nönl.at)



## Fair Play beim „Gemma!“-Fußballturnier

**TULLN |** An die 100 Jugendliche nahmen am diesjährigen „Gemma!“ Fußball-Cup teil. In zwei Alterskategorien wurde dem runden Leder nachgejagt. Besonderes Augenmerk wird bei dem von „Gemma! Mobile Jugendarbeit im Bezirk

Tulln“ veranstalteten Turnier auf das Fair Play gelegt. So wirkte sich das Verhalten der Jugendlichen direkt auf das Punktesystem aus. So kam es zu spannenden, intensiven und vor allem fairen Duellen.

An Ende des Turniers standen die glücklichen Sieger fest. „FC International“ gewannen bei den zwölf- bis 15-jährigen und „One Shot“ setzten sich bei den 16- bis 21-jährigen durch. Foto: privat



## Gemma Cup mit über 100 fußballbegeisterten Jugendlichen

Der „Gemma! Futsal Cup“ war auch im Jahr 2017 wieder ein voller Erfolg. Über 100 Jugendliche spielten in zwei Alterskategorien um den Sieg. Neben dem sportlichen Ehrgeiz kam der Fair-Play-Gedanke nicht zu kurz. Der FC Muckendorf setzte sich bei den 12 bis 15-jährigen durch und das Team „Nemate Janse“ holte die begehrte Trophäe bei den 16-21-jährigen. Foto: privat

# „Gefühl ist höher als tatsächliche Gefahr“

**Kriminalität |** Polizeidirektor Kogler zieht positive Bilanz und lobt das Tullner Netzwerk von Polizei, Stadtgemeinde und „Multiplikatoren“.

Von Thomas Pelichl

**TULLN |** Bezirkspolizeikommando, Polizeiinspektion und Stadtgemeinde Tulln sowie weitere „Multiplikatoren“ wie die Jugendberatung EXIT, der private Sicherheitsdienst Skorpion oder auch das Einkaufszentrum Rosenarcade, leben seit Jahren eine regionale Kooperation in Sachen Sicherheit. Beim jüngsten Netzwerktreffen konnte sich davon auch Landespolizeidirektor Konrad Kogler überzeugen.

„Das ist ja der Idealfall, wenn Menschen zusammentreffen und überlegen, was können wir gemeinsam tun, um die Sicherheit in unserem Land zu verbessern“, strahlte Kogler der Initiatorve gleich zu Beginn Rosen. Der oberste Polizist des Landes ging aber auch auf die Diskrepanz zwischen tatsächlicher Sicherheit und Sicherheitsgefühl in Österreich ein. „Wir konnten in den letzten 15 Jahren im Bereich Kriminalitätsbekämpfung große Erfolge und einen massiven Rückgang verzeichnen“, be-

richtet Kogler. So sei die Zahl der Delikte in ganz Österreich von 640.000 im Jahr 2004 auf zuletzt 540.000 zurückgegangen. „Im Durchschnitt werde man also alle 20 bis 23 Jahre Opfer einer Straftat. „Das Gefühl, Kriminalität ausgesetzt zu sein, ist höher als die tatsächliche Gefahr“, betont Kogler.

**Flüchtlinge bewusst „hereinnehmen“**

Die Herausforderungen der Zukunft sieht Kogler in den Bereichen Migration und Digitalisierung. Was Flüchtlinge angeht, so wäre es entscheidend, sie bewusst „hereinzunehmen“, ihnen Tagesstruktur und Aufgaben zu geben. Kogler berichtet von einem Fall, in dem sich Arbeitnehmerinnen auf ihrem Weg vom/zum Bahnhof nicht mehr sicher fühlen. Die Lösung? Sie werden jetzt von (eigens dafür geschulter) Flüchtlingen begleitet. In Sachen Internetkriminalität könne jeder Einzelne vieles selbst verhindern, etwa durch

Installation aktueller Updates. Generell würden viele Sicherheitslösungen nicht im Bereich der Polizei liegen, z.B. Beleuchtung und Sauberkeit von Plätzen. Hier betonte Bezirkspolizeikommandantin Sonja Fiegl: „Wir haben uns auch in die Neugestaltung des Tullner Hauptbahnhofs hineinreklamieren.“

Dass die Sicherheitskooperation in Tulln hervorragend funktioniert, betonte Christian Holzschuh (Stadtgemeinde): „Vor zehn Jahren hätten wir jährlich um die 140.000 Euro Schaden durch Sachbeschädigung.“ Mit drei bis vier Sitzungen pro Jahr sei es gemeinsam mit Polizei, privatem Sicherheitsdienst, EXIT und Rosenarcade (als beliebtem Jugendtreff) gelungen, diese Zahl deutlich zu senken.

Was Kogler neben einem guten Eindruck noch aus Tulln mitnahm? Eine Wunschliste von Polizeichefin Fiegl, mit dem Wort „mehr“ (Personal und Ausbildungsstellen) ganz weit oben.



Landespolizeidirektor Konrad Kogler (vorne, l.), Bezirkspolizeikommandantin Sonja Fiegl (vorne, r.) und Stadtrat Johannes Sykora (vorne, 2.v.l.) mit den zahlreichen weiblichen Teilnehmerinnen des Netzwerktreffens des Bezirkspolizeikommandos Tulln, das im Rahmen der bewährten Kooperation mit der Stadtgemeinde stattfand. Foto: Pelichl



## Fußballspaß mit Gemma!

**ZWENTENDORF |** Bereits zum zweiten Mal organisierte Gemma! Mobile Jugendarbeit ein Fifa Turnier in Zwentendorf. Über 30 Jugendliche jagten auf zwei Leinwänden dem runden, digitalen Leder nach. Die Preise, die freundlicherweise von der Marktgemeinde Zwentendorf, John's Pub und der Pizzeria Altonno gespendet wurden, waren heiß begehrt. Nach über 6 Stunden setzten sich Erdem und Valentino gegen die starke Konkurrenz durch und freuten sich über den ersten Platz. Foto: privat

## Lernen, sich zu behaupten

**TULLN |** Am Mittwoch, 4. Oktober, findet von 15.30 bis 18 Uhr im Jugendzentrum in Tulln ein kostenloser Workshop für Mädchen im Alter von zwölf bis 18 Jahren statt.

In diesem Workshop entdecken die Mädchen ihre Stärken und lernen neue Durchsetzungsstrategien kennen. Es wird geübt, in unangenehmen Situationen „Nein“ zu sagen und sich zur Wehr zu setzen.

Dieses Projekt ist eine Kooperation des Jugendzentrums, der Mobilen Jugendarbeit „Gemma!“ und der Jugendberatungsstelle EXIT.

Anmeldungen bis Montag, 2. Oktober, im Jugendzentrum unter ☎ 0664/829 38 73.

## Tulln in 20 Jahren

**2. Jugendtag |** Am Freitag sind Jugendliche von zwölf bis 18 Jahren dazu eingeladen, ihre Ideen in die Stadtplanung einzubringen.

**TULLN |** Schon in wenigen Jahren sind die derzeitigen Jugend ab 12 bis 18 Jahren eingeladen, ihre Ideen einzubringen – bei kostenlosen Pizza, Getränken und Musik.

Als Vorbereitung wird in einigen Tullner Schulen bereits im Vorfeld diskutiert. Für die engagierten Jugendlichen und deren Ideen werden von Ort zu Ort kleine Workshops durchgeführt. Die fachliche Unterstützung der Stadtplanung wird in einigen Tullner Schulen bereits im Vorfeld diskutiert.

„Die Stadtplanung von Politik und Verwaltung ist sehr langwierig und komplex – doch die Meinung einer wichtigen Zielgruppe können dabei mit zu tun sein. Die Jugendlichen sind – der wichtigste Grundstein, der über Maßstab sein kann, damit jeder konkret helfen kann“, erklärt Jugendstadtrat Wolfgang Mayrhofer (l.) und Moderatorin Marika Fiegl mit den Teilnehmerinnen des 2. Tullner Jugendtages. Foto: Stadtgemeinde Tulln



Jugendstadtrat Wolfgang Mayrhofer (l.) und Moderatorin Marika Fiegl mit den Teilnehmerinnen des 2. Tullner Jugendtages. Foto: Stadtgemeinde Tulln

Gemma! nochmal!

Geht schief!





# Tullner Jugendarbeit



JUGENDBERATUNG TULLNERFELD

**EXIT**

**Gemma!**  
MOBILE JUGENDARBEIT  
IM BEZIRK TULLN

**ZOOM**  
SCHULSOZIALARBEIT TULLN



Im Folgenden möchten wir ein Projekt vorstellen, das gemeinsam von der Jugendberatungsstelle **Exit**, der Mobilien Jugendarbeit **Gemma!** und dem Jugendzentrum **JUZ** veranstaltet wurde.

## Crowd`n`Ruam

Am 2. Juni fand nun schon zum bereits dritten Mal das stetig wachsende Jugendkulturfest Crowd `N`Ruam statt. Aufgrund einer ausführlichen Evaluation der Tullner Jugendarbeit gab es **zahlreiche Neuerungen**. Fand das CNR die letzten Jahre stets im Herzen Tullns, am Hauptplatz, statt, haben wir uns diesmal entschlossen das Fest am Gelände des im Jahre 2016 neu gestalteten Skateplatzes, welcher direkt neben der Donau gebaut wurde, zu veranstalten. Es gab einige Gründe sich für diesen Ort zu entscheiden. Die Anlage dort wird in Zukunft DER Jugend-Hotspot in Tulln sein. Neben der um 150.000 Euro neu errichteten Skate-Anlage, steht dort mittlerweile nun auch ein Fußballkäfig. Der Verkehrssicherheitsgarten bietet viele schattige Plätze und die Infrastruktur mit Wasser und Toiletten ist gegeben. Auf Rückfrage zeigten sich die Jugendlichen sehr angetan, da am Hauptplatz doch auch viele Erwachsene dem Spektakel folgten, wir aber ein Fest mit und für die Jugend veranstalten wollten. Im Nachhinein gesehen lagen wir mit unserer Entscheidung goldrichtig, war das CNR 2017 das von Jugendlichen **am besten frequentierte**.

Dies lag bestimmt nicht nur an dem neuen Ort, sondern auch an den zahlreichen inhaltlichen Veränderungen. Bislang lag der Fokus auf der Musik und es wurde vom frühen Nachmittag bis späten Abend Live-Musik gespielt. Dieses Jahr haben wir uns entschlossen, anderen Jugendkulturen ebenso viel Raum zu geben. So wurden im Laufe des Nachmittags **drei Workshops** angeboten, die sich mit Jugendkulturen auseinandersetzten: ein **Graffiti** Workshop, ein **Zirkus/Akrobatik** Workshop und ein **Beatbox**workshop.

Beim Graffiti Workshop von der professionellen Künstlerin Sarah Kupfner a.k.a SIUZ konnten die Jugendlichen Tipps und Tricks im Umgang mit der Spraydose erlernen. Auch die Geschichte des Malens und rechtliche Infos wurden den Kids nähergebracht. Die **Mobile Graffiti Wand** wird nächstes Jahr bestimmt wieder Bestandteil unseres CNR sein.

Beim Zirkus Workshop konnten die Jugendlichen unter Anleitung von Profis akrobatische Übungen, aber auch das Jonglieren ausprobieren. Gegen Ende gab es auch eine Vorführung der KünstlerInnen auf der Bühne.

Beim Beatbox Workshop wurde den Kids unter Anleitung eines Beatboxers auch diese Jugendkultur nähergebracht. Auch hier gab es zum Schluss eine kleine Vorführung auf der Bühne und die Jugendlichen konnten ihre neu erlernten Skills dem Publikum zeigen.

Parallel zu den Workshops gab es heuer erstmals die Möglichkeit der „**Open Stage**“. Nach dem Motto „The Stage Is Yours“ konnten Jugendliche die Bühne freiwillig nutzen um ihre Talente zu zeigen. Es bestand aber kein Zwang und als Alternative stand uns eine von Jugendlichen gestaltete Playlist bereit. Das Angebot wurde aber vor allem von einem 13 Jährigen DJ angenommen, der so gut ankam, dass er nächstes Jahr eine Fixzusage für das Line Up bekam.

Ein weiteres Highlight war die **Bubble Smash Action** am späten Nachmittag. Auf der angrenzenden Wiese konnten sich die Jugendlichen in einem abgesteckten Feld mit unseren Riesen Bubbles umschmeißen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, sich dabei zu verletzen, da die Bubbles ja wie Ganzkörper Airbags wirken. Auch dieses Angebot wurde sehr gut angenommen.

Für die Fußballbegeisterten unter den Jugendlichen gab es wie jedes Jahr auch wieder unsere mobile Fußball Arena, die trotz Hitze konstant bespielt wurde.

Ebenfalls eine Neuerung war unsere **Essens-Station**. Wir wollten den Jugendlichen die Möglichkeit geben kostenlos Essen zu konsumieren. So haben wir selbst eine Grill Station aufgebaut und die Jugendlichen mit leckerem Fleisch und Gemüse versorgt. Das Gratis-Angebot kam bei den Jugendlichen natürlich sehr gut an.

Der letzte Programmpunkt vor den Acts war ein **Poetry Slam**. Unser Moderator Jonas Scheiner, selbst bekannter Poetry Slammer, und drei weitere SlammerInnen lasen jeweils ein Gedicht mit jugendrelevantem Bezug vor. Die Jugendlichen durften Jury spielen und bewerteten – ganz im Sinne eines Poetry Slams – die Gedichte mit einer Skala von 0 – 9.9.

Zuguterletzt fanden unsere **Musik Acts** statt. Bis auf die Band Mami (aus Wien) standen ausschließlich jugendliche Tullner KünstlerInnen auf der Bühne. Auch hier achteten wir – wie jedes Jahr – auf Diversität. Vom Rap über Blues bishin zum DnB waren viele Genres vertreten, **Crowd `N`Ruam** also.

**Crowd**  
**'n'**  
**Ruam**

